

2018

FRANKFURT AM MAIN. DER WIRTSCHAFTS- STANDORT.

JAHRESBERICHT DER
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FRANKFURT GMBH

INHALT

4	Vorwort
6	Wirtschaft in Zahlen
12	Die Wirtschaftsförderung stellt sich vor
▶ 18	Erfolge der Wirtschaftsförderung
20	Stadtentwicklung, Standortpolitik, Immobilien, Logistik & Mobilität
30	Internationale Business Communities, Finanzwirtschaft & Digitale Infrastruktur
▶ 32	Ansiedlungen 2018
44	Gewerbeberatung, Stadtteilmanagement & Existenzgründungen
58	Kompetenzzentrum Industrie
64	Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft
70	Standortmarketing & Netzwerkpflge



MARKUS FRANK
STADTRAT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir freuen uns sehr, auch im Jahr 2018 gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Frankfurt erneut eine positive Bilanz ziehen zu können. Die in dieser Form neuartig aufbereiteten Daten zeigen eindrucksvoll, wie facettenreich, anspruchsvoll und auch in der Menge umfangreich die Aufgaben der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH sind. Auch 2018 hat sich das Team um den Geschäftsführer Oliver Schwebel wieder sehr engagiert, intensiv und erfolgreich um die vielfältigen Anliegen unserer Frankfurter Unternehmen im Kleinen und Großen gekümmert. Dafür möchte ich mich in aller Form bedanken!

Die Zahlen sprechen für sich: 750.049 Menschen leben in der Stadt, darunter sind 595.124 (Stand 30.09.18) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Dies sind rund 21.217 mehr als vor einem Jahr, und Frankfurt am Main verzeichnet damit den höchsten prozentualen Beschäftigungsanstieg aller deutschen Top-Städte. Dies ist historisch der höchste Beschäftigungsstand, den die Stadt bislang zu verzeichnen hat. Auch ist Frankfurt am Main im Vergleich mit den Städten Köln, München, Hamburg und Berlin die „jüngste Stadt“ der Top-Städte über 500.000 Einwohner.

Die Fundamente des Wirtschaftsstandorts sind seit Jahren stabil und robust – das ist der Verdienst der Unternehmen am Standort. Ein starker Wirtschaftsstandort garantiert Wohlstand und soziale Sicherheit und ermöglicht die Investitionen in die Zukunft, nämlich in die standortbestimmende Infrastruktur. Die Einnahmen aus

der Gewerbesteuer sichern den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt Frankfurt am Main. Innerhalb der 100 größten Unternehmen in Frankfurt am Main leistet die Industrie rund 23 Prozent der Gewerbesteuervorauszahlungen. Spätestens seit der weltweiten Finanzkrise im Jahre 2008 sollte verstanden worden sein, dass die Industrie nicht nur ein wichtiger Standortfaktor ist, sondern dass nur ein ausgewogener Branchenmix ein stabilisierender Faktor in Krisenzeiten sein kann. Die Initialisierung des Masterplan-Prozesses ist von existenzieller Bedeutung für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Frankfurt am Main, denn Industrie braucht Gewerbeflächen und Perspektiven.

Frankfurt am Main erfährt seit der Brexit-Debatte eine neue Aufmerksamkeit und präsentiert sich mit großartigen Bewertungen in den Lebensqualitätsrankings als kleinste Metropole der Welt am Puls der Zeit. Mit einem der größten Flughäfen des Kontinents, der internationalen Vernetzung von Unternehmen, Beschäftigten und Studierenden aus über 100 Ländern hat Frankfurt am Main alles, um sich als „Place to be“ auf der großen Landkarte zu positionieren. Um diese tollen Ergebnisse zu halten und möglichst noch weiter auszubauen, sind auch weiterhin viele neue Ideen und Anstrengungen notwendig. Lebendige Wirtschaftsstandorte brauchen Menschen mit Unternehmergeist und Visionen: 7.001 Existenzgründungen in Frankfurt am Main tragen dazu ebenso bei wie die wachsende Anzahl an Start-up-Inkubatoren. Mit dem vom TechQuartier in 2017 erarbeiteten Masterplan „Startup Region Frankfurt Rhein-Main“ wurde ein sehr ambitioniertes Ziel ausgegeben: Die Umsetzung der 20 aufgelisteten Ziele soll Frankfurt und Umgebung in Zusammenarbeit mit der Stadt zu einem der bedeutendsten Zentren für Start-ups weltweit machen.

Bei nahezu allen dieser Aufgaben stehen mein Büro und das Team der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH mit Rat und Tat zur Seite, ermöglichen Projekte, betreuen Ansiedlungen, helfen etablierten Unternehmen am Standort zu wachsen.

Ihr
Stadtrat Markus Frank – Dezernent für Wirtschaft,
Sport, Sicherheit und Feuerwehr



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt freue ich mich, Ihnen unseren Jahresbericht für das Jahr 2018 vorstellen zu dürfen.

Zuallererst bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung, ohne die dieser Bericht nicht hätte entstehen können. Es liegt ein Jahr Arbeit in diesem Werk. Alle Kompetenzzentren, die Teams aus den Bereichen „Stadtentwicklung, Standortpolitik, Immobilien, Logistik & Mobilität“, „International Business Communities, Finanzwirtschaft & Digitale Infrastruktur“, „Gewerbeberatung, Stadtteilmanagement & Existenzgründungen“, aus der „Industrie“, der „Kreativwirtschaft“ und aus „Marketing & Unternehmenskommunikation“, alle haben einen wichtigen Beitrag hierfür geleistet.

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt besteht nun seit 32 Jahren und übernimmt die öffentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Stadt Frankfurt am Main. Unsere 49 Mitarbeiter haben im Jahr 2018 insgesamt 1.851 Unternehmen beraten und betreut. Davon waren allein 469 Existenzgründungen. Dazu kommen 419 Einzelprojekte in Branchen, Communities und Stadtteilen und wir durften zusammen 24.443 Teilnehmer auf unseren Veranstaltungen begrüßen. Als Partner im Gründungsbereich haben wir 100 Prozent der Anteile der Kompass Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main gGmbH erfolgreich übernommen.

Wir freuen uns, zudem verkünden zu können, dass die Wirtschaftsförderung insgesamt 22 Unternehmen bei ihrer Ansiedlung in Frankfurt am Main begleitet hat. Mit den Ansiedlungen konnten 874 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.



OLIVER SCHWEBEL
GESCHÄFTSFÜHRER

Themen wie der Brexit, die Positionierung des Finanzplatzes Frankfurt sowie die Ausbauprozesse der digitalen Infrastruktur beschäftigten uns im vergangenen Jahr besonders. Zahlreiche Finanzinstitute bereiteten sich 2018 vor, Einheiten aus Großbritannien in die EU zu verlagern. 45 haben bereits ihre Anträge bei der Bafin gestellt. Nach einigen Verschiebungen sind wir gespannt, wie es hier weitergehen wird.

Besondere Highlights waren zudem die Auftritte auf den Messen MIPIM und Expo Real, über die wir in diesem Jahresbericht informieren. Beide Veranstaltungen waren mit über 26.000 und 44.536 Teilnehmern stark besucht. Auf der Expo Real stand die kurz zuvor eröffnete „neue Frankfurter Altstadt“ mit dem rekonstruierten Dom-Römer-Areal im Mittelpunkt.

Ohne Sie, die Frankfurter Unternehmen, Partner, Politik und Bürgerschaft, wäre dieses sehr erfolgreiche Wirtschaftsjahr für unser Frankfurt sicher nicht möglich gewesen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr
Oliver Schwebel
Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Frankfurt

WIRTSCHAFT IN ZAHLEN

DAS REKORDJAHR 2018

750.049

Menschen leben
in Frankfurt¹

595.124

Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte²

21.917

Neue Arbeitsplätze
im Jahr 2018³

¹ Bevölkerungszahl zum 18. Februar 2019

² Stand: 30.09.2018. Zum 30.06.2018 waren es 584.220 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

³ Absolute Steigerung gegenüber dem 30.9.2017. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁴ gif Büromarkterhebung 2018, © gif Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V., Februar 2019.

⁵ IHK Frankfurt am Main – Mitgliedsunternehmen in Frankfurt a. M. zum 31.12.2018

⁶ Ermittlung durch Wirtschaftsförderung Frankfurt, eigene Berechnung

⁷ Fraport AG, Stand Januar 2019, Steigerung um 7,8 % gegenüber Vorjahr

10,2

Mrd. Transaktionsvolumen
Gewerbeimmobilien⁴

69.454

Gesamtzahl der Unternehmen
in Frankfurt am Main⁵

431,2

Mio. Euro ausländische
Direktinvestitionen⁶

69.514.414

Flugpassagiere Frankfurt
International im Jahr 2018⁷

DIE STADT WÄCHST KONSTANT UND ERREICHT EINEN NEUEN EINWOHNERREKORD

Die Stadt wächst ...

Einwohnerentwicklung 2013-2019



Bevölkerung mit Hauptwohnsitz zum Stichtag; Quellen: jeweilige städtische Statistik
Zahlen der Jahre 2017 und 2018 sind nur bedingt vergleichbar: Im Laufe des Jahres 2016 gab es Widersprüchlichkeiten im Meldeverfahren aufgrund der großen Zahl der Flüchtlinge; im Laufe des Jahres 2017 gab es infolge von mehreren Wahlen eine große Zahl von Abmeldungen von Amts wegen (alleine in München 47.000).

Und ihre Wirtschaft auch ...

Entwicklung der Beschäftigung und Gewerbesteuer 2012-2018



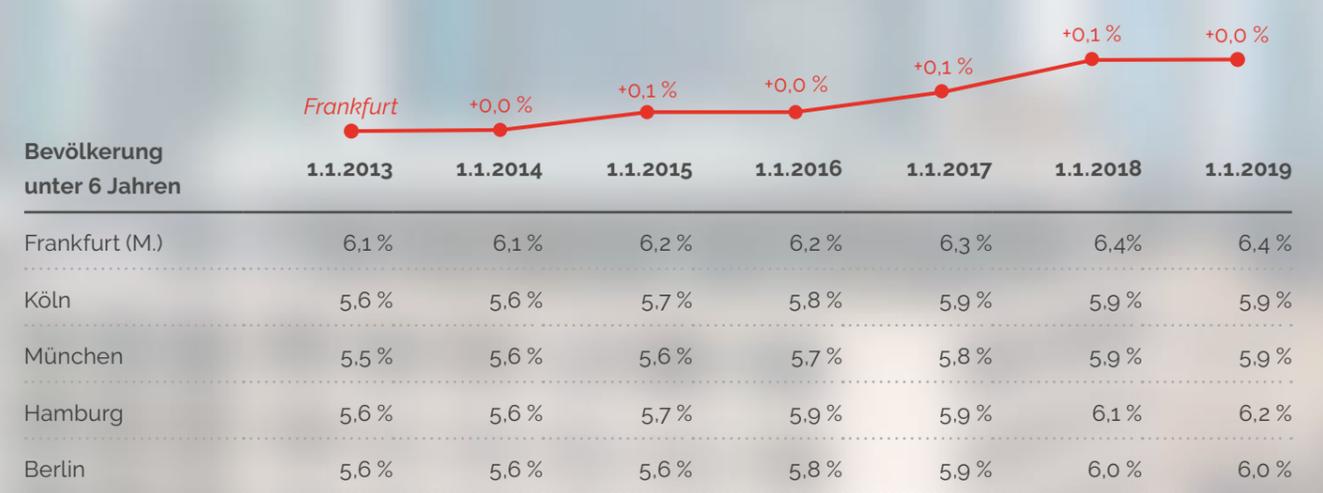
Beschäftigung: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum 30. 6., Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Erwerbstätige: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der statistischen Ämter des Bundes und der Länder; * Zahl für 2018: Schätzung der Wirtschaftsförderung Frankfurt; Gewerbesteueraufkommen, Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und Statistikabteilung des Bürgeramts der Stadt Frankfurt

Und wird dabei immer jünger ...



Jugendquote: Anteil der Personen unter 18 Jahren an der Gesamtbevölkerung

... und ist mittlerweile die jüngste der Top-Städte Deutschlands!*



Kleinkindquote: Anteil der Personen unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung
Quellen: jeweilige städtische Statistik bzw. statistische Landesämter (Hamburg und Berlin)

* „Top-Städte“: die 10 größten Städte Deutschlands; in keiner ist das Durchschnittsalter geringer bzw. in den letzten zehn Jahren stärker abgesunken als in Frankfurt!

STRUKTURELLE ENTWICKLUNG – BESCHÄFTIGTENZAHLEN 2014-2018

Finanzdienstleistungen

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Finanzdienstleistungen – Banken und Börse	65.573	66.150	65.595	66.478	66.836
Finanzdienstleistungen – Versicherungen etc.	8.762	8.867	8.884	8.748	8.791
Summe	74.335	75.017	74.479	75.226	75.627
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	14,1 %	13,8 %	13,5 %	13,3 %	12,9 %



Logistik

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Landverkehr und Verkehr in Rohrfernleitungen, Schifffahrt, Luftfahrt	42.209	43.441	44.275	44.869	46.860
Lagerung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	27.035	27.695	28.923	28.045	32.350
Post-, Kurier- und Expressdienste	5.588	5.832	5.980	6.208	6.416
Summe	74.832	76.968	79.178	79.122	85.626
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	14,2 %	14,2 %	14,3 %	14,0 %	14,7 %



Produzierendes Gewerbe

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Verarbeitendes Gewerbe	38.243	37.764	38.012	38.012	37.981
Energieversorgung	4.096	4.086	4.010	3.926	3.892
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.071	2.273	2.297	2.334	2.410
Baugewerbe	14.499	14.629	14.483	16.080	17.490
Summe	58.909	58.752	58.802	60.352	61.773
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	11,2 %	10,8 %	10,7 %	10,7 %	10,6 %



Handel

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Kfz- und Kfz-Teile-Handel	3.576	3.912	3.971	4.171	4.305
Großhandel und Handelsvermittlung	13.899	14.451	14.557	14.957	14.490
Einzelhandel	23.843	24.283	24.711	23.905	24.319
Summe	41.318	42.646	43.239	43.033	43.114
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	7,8 %	7,9 %	7,9 %	7,8 %	7,4 %



Consulting

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
IT-Beratung, Architektur und Ingenieurbüros, techn. Beratung	11.916	12.494	12.701	12.640	13.687
Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung	17.449	18.149	18.541	18.699	19.252
Verwalten und Führen von Unternehmen; Unternehmensberatung	21.879	22.234	26.055	28.164	30.697
PR-Beratung, Markt- und Meinungsforschung	1.917	2.017	2.105	2.121	2.241
Summe	53.161	54.894	59.402	61.624	65.887
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	10,1 %	10,1 %	10,8 %	10,9 %	11,3 %



Informations- und Telekommunikationswirtschaft

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
TK-Unternehmen	1.786	1.820	1.852	2.007	1.786
Hardware, Service, Installation	9.283	9.789	10.049	11.131	11.510
Software (Entwicklung, Programmierung, Verlage)	15.193	15.962	15.756	16.807	18.554
IT- und TK-Handel	3.005	3.209	3.095	3.153	3.270
Summe	29.267	30.780	30.752	33.098	35.120
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	5,5 %	5,7 %	5,6 %	5,9 %	6,0 %



Kreativ- und Kulturwirtschaft (EU-Definition)*

	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Musikwirtschaft	1.378	1.460	1.491	1.477	1.478
Buchmarkt	1.277	1.269	1.199	1.187	1.161
Kunstmarkt	.	.	.	.	58
Filmwirtschaft	699	711	735	767	793
Rundfunkwirtschaft	.	.	.	.	.
Markt für darstellende Künste	1.185	1.250	1.293	1.298	1.330
Designwirtschaft	2.972	3.162	3.208	3.306	3.602
Architekturmarkt	1.738	1.974	2.240	2.419	2.632
Pressemarkt	4.976	4.964	4.921	4.852	4.766
Werbemarkt	5.823	6.116	6.059	6.130	6.704
Software-, Games-Industrie	7.541	8.285	8.159	9.341	10.170
Sonstiges	233	186	181	184	187
<i>abzüglich Doppelzählungen</i>	<i>3.735</i>	<i>3.963</i>	<i>3.979</i>	<i>4.074</i>	<i>4.399</i>
Summe	25.065	26.387	26.478	27.875	29.402
Anteil an Gesamtbeschäftigung Frankfurts	4,7 %	4,9 %	4,8 %	4,9 %	5,0 %



Die mit * anonymisierten Zahlen müssen aus Gründen der Geheimhaltungspflicht der amtlichen Statistik verborgen bleiben. In den beiden anonymisierten Branchen handelt es sich jeweils um den sogenannten Fall eines „Dominanzbetriebs“.

DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG STELLT SICH VOR



27.04.1987

Gründungsdatum der GmbH



49

Mitarbeiter*innen
(Durchschnitt 2018)



65

Prozent Frauenanteil



44

Prozent Frauenanteil
der Führungskräfte



2

Dual Studierende
„Betriebswirtschaft –
Wirtschaftsförderung“



UNSERE GRUNDSÄTZE

Wir bieten Service aus einer Hand

Denn wir finden für alle bereits ansässigen, aber auch ansiedlungsinteressierte Unternehmen bei auftretenden Standortproblemen eine Lösung und ebnen ihnen den Weg zum wirtschaftlichen Erfolg. Als One-Stop-Agency sind wir der erste Ansprechpartner, der die richtigen Wege zur effizienten Erledigung aller notwendigen bürokratischen Aufgaben aufzeigt.

Wir verbinden Wirtschaft mit Politik und Verwaltung

Als Tochterunternehmen der Stadt Frankfurt stehen wir eng mit der Stadtverwaltung in Verbindung. Unser Ziel ist es, die Anliegen der Unternehmen in den Verwaltungsapparat hineinzutragen und gemeinsam für eine Infrastruktur zu sorgen, die es den Unternehmen ermöglicht, ihre Geschäfte am Standort erfolgreich zu realisieren und sich weiterzuentwickeln.

Wir arbeiten proaktiv

Selbstverständlich sind wir als Wirtschaftsförderer Ansprechpartner für Unternehmen jeder Größenordnung und Herkunft. Dabei gehen wir aktiv auf die Unternehmen zu und bieten unsere Unterstützung vor Ort an. Durch Veranstaltungen und Netzwerke lernen sich die Akteure kennen und entwickeln gemeinsam Ideen, die den Standort Frankfurt am Main voranbringen.

Wir arbeiten an Zukunftsprojekten

Für Unternehmen und die Stadt Frankfurt ist es von hoher Bedeutung, frühzeitig (Mega-) Trends, Technologie- und Branchenentwicklungen zu erkennen. Deshalb beobachten wir konsequent die Märkte und initiieren Zukunftsprojekte zur Stärkung unseres Wirtschaftsstandorts.

UNSERE ZIELE

Die Förderung aller Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Frankfurt am Main dienen, ist oberste Entscheidungsmaxime für Handlungsfelder, Instrumente und Einzelprojekte. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt versteht sich als Lotse, One-Stop-Agency und auch als proaktiver Dienstleister für die Anliegen der Unternehmen.

Im Kern dieser Strategie stehen

- die Beratung von bereits in Frankfurt am Main ansässigen Unternehmen zur Sicherung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten,
- die Neuansiedlung von Unternehmen aus dem In- und Ausland,
- der Service für Gründer und Start-ups sowie
- die Kommunikation zum Standort und zur Wirtschaftsförderung Frankfurt.

UNSER AUFSICHTSRAT

Stadtrat Markus Frank (Vorsitzender)
Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit
und Feuerwehr Stadt Frankfurt am Main

Gregor Amann (Stellvertreter)
Stadtverordneter der Stadt Frankfurt am Main

Hilime Arslaner-Gölbaşı
Stadtverordnete der Stadt Frankfurt am Main

Stadträtin Dr. Ursula Fechter
Stadt Frankfurt am Main

Stadträtin Rosemarie Heilig
Dezernentin für Umwelt, Gesundheit und Personal
Stadt Frankfurt am Main

Stadtrat Dr. Lutz Raettig
Stadt Frankfurt am Main

UNSERE KERNHANDLUNGSFELDER



Stadtentwicklung, Standortpolitik, Immobilien, Logistik & Mobilität

- Initiieren von Zukunftsprojekten der Standortentwicklung
- Immobilienservice für die Entwicklung und Vermarktung von Immobilien und Flächen



International Business Communities, Finanzwirtschaft & Digitale Infrastruktur

- Bestandskundenpflege von internationalen Unternehmen
- Begleitung von Ansiedlungen
- Zielländerbetreuung
- Netzwerkaufbau und -stärkung der Communities vor Ort



Gewerbeberatung, Stadtteilmanagement & Existenzgründungen

- Services für ansässige kleine und mittlere Unternehmen
- Projekte zur Förderung der Wirtschaft in den Stadtteilen
- Begleitung von Projekten zur Gewerbeflächenbelegung in den Stadtteilen
- Lotsenfunktion für Gründer und Start-ups
- Immobilienservices für Gründer und Start-ups
- Finanzierungen durch den Frankfurter Gründerfonds
- Informations- und Kommunikationsmanagement für Gründer und Start-ups
- Netzwerkarbeit und Gründerprojekte



Kompetenzzentrum Industrie

- Umsetzung des Masterplans Industrie
- Dienstleistungen für Industrieunternehmen
- Ansiedlungen neuer Industrieunternehmen



Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft

- Beratung von Akteuren und Unternehmen
- Vernetzung der Kreativwirtschaft
- Promotion des Creative Hub Frankfurt



Standortmarketing & Netzwerkpflege

- Kommunikation des Wirtschaftsstandorts Frankfurt sowie der Wirtschaftsförderungsprojekte
- Organisation von Messepräsentationen und Veranstaltungen
- Online- und Live-Marketing
- Markenpflege „Wirtschaftsförderung Frankfurt“

ERFOLGE DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Bestandsunternehmen

248 proaktive Unternehmensbesuche

862 bearbeitete Unternehmensfälle



3.698 davon Arbeitsplätze in Bestandsunternehmen, die von der Arbeit der Wirtschaftsförderung profitierten

6,5 Mio. EUR geplante Investitionssumme der betreuten Unternehmen

Existenzgründer und Start-ups

7.001 Existenzgründungen in Frankfurt am Main (2018, Hessen-Statistik)

9.381 durchschnittliche Gesamtzahl der durch Existenzgründungen in Frankfurt am Main geschaffenen Arbeitsplätze (2018, Gründer und Angestellte)

469 betreute Existenzgründungen durch die Wirtschaftsförderung

1.473 durch Gründerpreisträger in den Jahren 2001 bis 2018 geschaffene Arbeitsplätze



Immobilien-services

188 Immobilienanfragen



2.352 direkt vermittelte Quadratmeter auf Kleinflächen (exklusive Maklervermittlung)



Standortentwicklung & Innovationsprojekte

419 Projekte



Darunter:

- Stadtteolförderung „Frankfurt am Start“
- Gewerbeflächenentwicklungsprogramm (GEP)
- Errichtung von Handwerker-/Gewerbehöfen
- Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach
- Elektromobilitätskonzept
- Logistiktram
- EU-Projekt „In Focus“

Standortmarketing & Netzwerkpflge

127 eigene und Kooperationsveranstaltungen

9 Messen mit eigenem Messestand

24.443 Teilnehmer bei eigenen und Kooperationsveranstaltungen

78 Stand-/Kooperationspartner bei eigenen Messeständen

31 empfangene Delegationen

360.280 Messebesucher bei Messen mit eigenen Messeständen

191.295 Interaktionsrate und Postingfrequenzen der einzelnen digitalen Medien (inkl. eigener und Kooperationsprojekte)

Dienstleister für Unternehmen



- proaktive Unternehmensbesuche (248)
- Stellungnahmen über Aufenthaltsgenehmigungen (62)
- Ansiedlungen (22)
- Immobilienanfragen aus dem Inland (129)
- Immobilienanfragen aus dem Ausland (59)
- beratene und betreute Existenzgründungen der Wirtschaftsförderung (469)
- bearbeitete Unternehmensfälle bei Bestandskunden (862)

Dienstleister für die Stadt Frankfurt am Main

523 Anzahl bearbeiteter städtischer Aufträge

STADTENTWICKLUNG, STANDORTPOLITIK, IMMOBILIEN, LOGISTIK & MOBILITÄT

DER FRANKFURTER BÜROMARKT WEITERHIN AUF REKORDKURS

Das Finanz- und Dienstleistungszentrum Frankfurt am Main boomt – und mit ihm die Nachfrage nach Büroimmobilien. Das Jahr 2018 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die Immobilienbranche. Mit 623.000 Quadratmetern vermieteter Büroflächen lag das Ergebnis von 2018 aber mit 13 Prozent weiterhin deutlich über dem durchschnittlichen Flächenumsatz der vergangenen fünf Jahre. Unverändert bleibt der bestehende Rückgang der Flächenleerstände. Mit einer aktuellen Leerstandsquote von 7,3 Prozent bietet Frankfurt am Main interessierten Unternehmen jedoch weiterhin eine große Auswahl und Vielfalt an Büroflächen. Dank eines Flächenbestands von knapp 11,7 Millionen Quadratmetern ist die Mainmetropole nach München, Berlin und Hamburg der viertgrößte Markt für Büroimmobilien in Deutschland.¹⁾

Ungebrochen ist der Trend des Coworking in Frankfurt am Main. Coworking-Anbieter mieteten fast 60.000 Quadratmetern Bürofläche an. Damit hat sich der Bedarf gegenüber dem Vorjahr um rund 80 Prozent gesteigert. Den größten Anteil am Flächenumsatz generierten weiterhin Finanzdienstleister und Unternehmen aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie. Besonders nachgefragt waren dabei Lagen im Bankenviertel bzw. im Geschäftszentrum Frankfurts. Hier erweisen sich die Hochhäuser sowohl im Bestand als auch im Bau, nach der Fertigstellung und gar in der Planung nach wie vor als einzigartiger Anziehungspunkt. Aber auch für Immobilien im Europaviertel, am Rande des Innenstadtbereichs und im „neuen“ Lyoner Quartier (Niederrad) konnte eine Reihe bedeutender Mietvertragsabschlüsse verzeichnet werden, sodass auch diese Lagen gerade durch die noch recht moderaten Mieten zunehmend an Bedeutung gewinnen.²⁾

Dass sich der positive Trend des Frankfurter Büroimmobilienmarkts auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, zeigen die aktuellen Bauvorhaben in der Stadt. Im Jahr 2019 wird mit einer Fertigstellung von ca. 168.000 Quadratmetern Bürofläche gerechnet.³⁾ Hierzu werden beispielsweise die schon in der Bauphase prominenten Hochhäuser „Omniturm“, „Marienurm“ und der „Hafenturm“ im Westhafen ihren Beitrag leisten. Dieses zusätzliche Flächenangebot stößt bereits im Vorfeld auf sehr reges Interesse. In Zukunft werden weitere Hochhausprojekte wie das „ONE“ im Europaviertel, „The Spin“ am Güterplatz, das „FOUR“ im Bankenviertel und nicht zuletzt der sanierte Global Tower in unmittelbarer Nähe zum Main die Frankfurter Skyline prägen.

Quellen:

- 1) gif Büromarkterhebung 2018, © gif Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V., Februar 2019.
- 2) black olive advisors GmbH (2019): reView – Wissenswertes über den Büromarkt. Marktbericht 4. Quartal 2018.



„ Ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Flächenangebot für unsere Unternehmen bereitzuhalten – dies gilt es zu gewährleisten.“

ZUKUNFTSPROJEKTE DER STADTENTWICKLUNG



Immobilienstammtisch „Flare of Frankfurt“ mit Wirtschaftsdezernent Markus Frank und Andreas Hülsken, Bereichleiter Rhein-Main, STRABAG Real Estate GmbH

Immobilienstammtisch

Darüber hinaus hat sich seit drei Jahren das eigens entwickelte Veranstaltungsformat des Immobilienstammtischs erfolgreich etabliert. Der Immobilienstammtisch ist eine gemeinsame Veranstaltung der Wirtschaftsförderung und des Wirtschaftsdezernenten und richtet sich an die Partner der Wirtschaftsförderung aus der Frankfurter Immobilienbranche. Die Veranstaltung dient dem Austausch zu aktuellen Projekten und Entwicklungen auf dem Frankfurter Immobilienmarkt.

Unter maßgeblicher Unterstützung des Projektentwicklers STRABAG Real Estate GmbH waren Anfang Juni 2018 alle Partner der Frankfurter Immobilienwirtschaft zur Baustellenbesichtigung des Wohn- und Hotelprojekts „The Flare“ in der Frankfurter Innenstadt mit anschließendem Netzwerkabend eingeladen. Im darauf folgenden November richtete die Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Frankfurter Projektentwickler Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH den zweiten Immobilienstammtisch im Frankfurter Osthafen aus. Im Mittelpunkt stand das Büroprojekt „The Docks“. Dieses wurde seitens Groß & Partner nicht nur ausführlich vorgestellt, die Gäste hatten zudem die Gelegenheit, den aktuellen Baufortschritt vor Ort zu besichtigen.

Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach

Die Entwicklung eines Industrie- und Gewerbebestandsorts nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien ist das Ziel des Pilotprojekts „Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim-Nord/Seckbach“. Das Projekt startete im Frühjahr 2016 unter Federführung der Wirtschaftsförderung Frankfurt. Die finanziellen Rahmenbedingungen und organisatorischen Voraussetzungen wurden durch die Stadt Frankfurt geschaffen. Insgesamt steht für die fünfjährige Pilotprojekt-Laufzeit eine Grundfinanzierung von 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. In den fünf Jahren soll ein Katalog von insgesamt 34 Maßnahmen umgesetzt werden. Neben verschiedenen Infrastruktur- und Aufwertungsmaßnahmen sieht dieser u.a. auch Maßnahmen im Bereich Energieeinsparung und Klimaanpassung vor.

Zur Umsetzung des Projekts und der Messbarkeit der damit verbundenen Maßnahmen wurde ein grundlegendes Konzeptpapier von der Wirtschaftsförderung 2018 erstellt und anlässlich einer Pressekonferenz im Juni 2018 vorgestellt.

Zwei Jahre nach Projektstart berichteten Wirtschaftsdezernent Markus Frank, Umweltdezernentin Rosemarie Heilig, Planungsdezernent Mike Josef, der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt, Oliver Schwebel, und die Vorstandsvorsitzende der neu gegründeten Standort-



Von links: Oliver Schwebel, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt; Stella Schulz-Nurtsch, Vorstandsvorsitzende der neu gegründeten Standortinitiative FFN e.V. (Frankfurter Osten nachhaltig); Planungsdezernent Mike Josef; Umweltdezernentin Rosemarie Heilig, Wirtschaftsdezernent Markus Frank

initiative FFN e.V. (Frankfurter Osten nachhaltig), Stella Schulz-Nurtsch, den Projektstand und die nächsten Projektschritte.

Die Gründung der Standortinitiative wurde im Rahmen von Unternehmerwerkstätten und vielen Strategieteam-sitzungen seitens des Standortmanagements vorbereitet und begleitet. Die Initiative wird mit ihren Aktivitäten die Kooperation und Vernetzung der Unternehmen und Eigentümer stärken, Lobby- und Imagearbeit betreiben und als

kompetenter Gesprächspartner für alle Fragen, welche die Optimierung des Industrie- und Gewerbegebiets Fechenheim-Nord/Seckbach betreffen, zur Verfügung stehen. Außerdem verfügt die Standortinitiative über entsprechende Mitwirkungsrechte im Sinne der Eigentümer sowie der Nutzer und kann gemeinschaftliche Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Strukturen und Prozesse anstoßen und auch umsetzen.

Mit 30 Mitgliedern ist die Standortinitiative der wichtigste Baustein für die langfristige Etablierung des nachhaltigen Gewerbegebiets, da sie die Aufgaben des Standortmanagements schrittweise ergänzen soll. Grundlage sind die zuvor gemeinsam entwickelten Bausteine wie die Wort- und Bildmarke FFN und die seit Sommer 2018 neu erstellte Internetplattform www.frankfurter-osten.de. Dadurch werden die Unternehmen und das Gewerbegebiet in der Öffentlichkeit angemessen präsentiert. Neben einem Firmenverzeichnis, werden eine Vielzahl von Informationen über den Standort, die Standortinitiative und Förder- und Beratungsangebote präsentiert. Die Möglichkeit der Mitbestimmung und Mitgestaltung war hierbei eine der treibenden Motivationen für die beteiligten Unternehmen.

Dieser Erfolg konnte durch eine kontinuierlich geleistete Öffentlichkeitsarbeit gestützt werden. Mit bisher mehr als 25 Vorträgen und mehr als 50 Medienbeiträgen wurde eine Strahlkraft des Projekts im gesamten Bundesgebiet erreicht. Hierbei sind in 2018 fünf Veranstaltungen hervorzuheben:

- eine Kooperationsveranstaltung mit dem Regionalverband RheinMain e.V. „Nachhaltige Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete“;
- die Standpräsentation auf der POLIS in Düsseldorf;
- das Panel „Standortmanagement für Industrie- und Gewerbegebiete. Der Schlüssel zum Erfolg?“ auf der EXPO Real in München;
- die 3./4. ExWoSt-Werkstätten in Augsburg und Karlsruhe
- sowie eine Pressekonferenz.

Das Pilotprojekt versteht sich dabei auch als Experimentierfeld für die Stadt Frankfurt am Main. Hierzu zählt auch die erstmalige und erfolgreiche Antragstellung für ein Klimaschutzteilkonzept (NKI) durch das Energiereferat der

Stadt Frankfurt am Main oder die Initiierung neuer Beratungsangebote wie die Energieeffizienzkampagne oder den PV-Check*. Auch hierbei arbeiten Standort- und Klimaschutzmanagement eng zusammen.

Die Übertragung des Pilotprojekts auf weitere Industrie- und Gewerbegebiete in Frankfurt am Main soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Insbesondere die Erkenntnisse aus dem Forschungsvorhaben „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt, welches zum 31.12.2018 abgeschlossen wurde) werden dabei intensiv einbezogen.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EHZK)

Frankfurt verfügt aktuell über ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept, das zwischen 2008 und 2010 erarbeitet wurde und auf dessen Basis die Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2012 konzeptionelle Ziele und strategische Bausteine zur Einzelhandelsentwicklung in Frankfurt beschloss. Strukturelle Veränderungen in der Einzelhandelslandschaft, aber auch Weiterentwicklungen im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen machten eine Aktualisierung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts erforderlich. Im Jahr 2014 wurde die Fortschreibung des Konzepts an ein Gutachterbüro vergeben. Die Federführung zur Erarbeitung der Fortschreibung liegt seitdem beim Stadtplanungsamt.

Im Laufe des Jahres 2018 konnten die inhaltlichen und organisatorischen Arbeiten am Frankfurter Einzelhandels- und Zentrenkonzept mit Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung weitgehend abgeschlossen werden: Die Wirtschaftsförderung lieferte zu allen strategischen Bausteinen des Konzepts regelmäßig Input. Zudem erarbeitete die Wirtschaftsförderung unterschiedliche Handlungsansätze zur Sicherung und Weiterentwicklung des Frankfurter Einzelhandels, die in einem nächsten Schritt 2019 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen und durch die Wirtschaftsförderung umgesetzt werden sollen.

Zukunft des Einzelhandels in Frankfurt am Main

Die Wirtschaftsförderung ist gegenwärtig damit beschäftigt, Strategien zum Umgang mit den Herausforderungen des Strukturwandels im Einzelhandel zu erarbeiten: Ziel ist es, den Frankfurter Einzelhandel auf Herausforderungen aufmerksam zu machen, die durch veränderte Einkaufs- und Konsumverhaltensweisen der Verbraucher Auswirkungen auf bestehende Einzelhandelsstrukturen haben können. Dabei sollen gemeinsam mit Marktteilnehmern Lösungsansätze und Strategien erarbeitet werden, auf deren Basis sich insbesondere inhabergeführte stationäre Einzelhandelsbetriebe zukunftsfähig aufstellen können. Als erste Maßnahme organisierte die Wirtschaftsförderung Frankfurt im Oktober 2018 in diesem Zusammenhang eine Informationsveranstaltung, in deren Mittelpunkt das Thema ansprechende Ladengestaltung und Schaufenstergestaltung stand.

Gewerbeflächenentwicklungsprogramm (GEP)

Derzeit ist das Stadtplanungsamt damit befasst, das Gewerbeflächenentwicklungsprogramm von 2004 (ehemals Industriekarte 1996) fortzuschreiben. Damit sollen Entwicklungsvorstellungen für gewerbliche Bauflächen aus dem Regionalen Flächennutzungsplan (RegFNP) inhaltlich und räumlich konkretisiert werden. Seit Mai 2018 ist die Wirtschaftsförderung in den Arbeitsprozess eingebunden.

Interkommunale Gewerbegebiete

Im Rahmen des räumlich-funktionalen Entwicklungskonzepts Gewerbe (RfEK) des Masterplans Industrie ist zu erwarten, dass Branchen, die auf Gewerbeflächen angewiesen sind, bis zum Jahr 2030 einen zusätzlichen Betriebsflächenbedarf zwischen 90 und 140 Hektar haben werden. Es ist daher sehr wichtig, langfristig ein quantitativ

und qualitativ ausreichendes Flächenangebot für gewerblich-produzierende Betriebe bereitzuhalten, indem zum Beispiel bestehende Gewerbegebiete bewahrt und zusätzliche Flächen neu ausgewiesen werden.

Mit dem Ziel, neue Gewerbeflächen für gewerblich produzierende Betriebe auszuweisen, setzen sich die Stadt Frankfurt am Main und die Wirtschaftsförderung seit Sommer 2018 in Gesprächen mit Nachbarkommunen für die Einrichtung von Gewerbegebieten im interkommunalen Zusammenhang ein.

Handwerkerhöfe

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt strebt an, mit der Errichtung von Handwerker-/Gewerbehöfen neue attraktive Gewerbestandorte mit modern ausgestatteten Flächen zu günstigen Mietkonditionen für Betriebe unterschiedlicher Tätigkeitsfelder in zentraler Lage zu entwickeln und durch die geschaffene Infrastruktur die Vernetzung zwischen den ansässigen Betrieben zu fördern.

In diesem Zusammenhang erarbeitete die Wirtschaftsförderung im Februar 2018 zunächst ein Konzept für Handwerkerhöfe, das einen Überblick über Hintergründe, Begrifflichkeiten, Ziele, Standortaspekte sowie einen ersten Entwurf zu Umsetzungs- und Organisationsüberlegungen gibt. Seit August 2018 tagt zudem regelmäßig ein Arbeitskreis mit Vertretern von Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (HWK), Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main (IHK) und Wirtschaftsförderung. Ziel ist es, die Errichtung eines Handwerker-/Gewerbehofs als Pilotprojekt am Standort Frankfurt am Main vorzubereiten und anschließend umzusetzen.

* Photovoltaikinstallations-Check



LOGISTIK UND MOBILITÄT

Branchenentwicklung

Der Wirtschaftsbereich Logistik und Mobilität konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfolgreich behaupten. Mit einem Arbeitsplatzwachstum von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und über 85.000 Jobs in der Mainmetropole bleibt der Bereich damit weiterhin der größte Arbeitgeber unter allen Branchen in Frankfurt am Main. Einen wichtigen Anteil an dem hohen Wachstum kommt dabei dem Frankfurter Flughafen zugute. Die Steigerung der Passagierzahlen um 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 70 Millionen Passagiere führt auch zu einem deutlichen Beschäftigungswachstum. Fraport vermeldete in diesem Jahr mit fast 21.700 Gesamtbeschäftigten knapp 1.300 neu geschaffene Arbeitsplätze innerhalb des Konzerns. Hinzu kommen weitere Arbeitsplätze bei Airlines und flughafennahen Dienstleistungen.

Ein weiteres Arbeitsplatzwachstum kann in Frankfurt am Main für den Mobilitätssektor verzeichnet werden. Sowohl das Bevölkerungswachstum der Stadt und ihres Umlands als auch die steigende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen führten zur Schaffung zahlreicher neuer Jobs und steigender Bedeutung des Verkehrskreuzes Frankfurt am Main.

Demgegenüber steht die Stadt allerdings vor zunehmenden verkehrlichen Herausforderungen. Insbesondere den urbanen Wirtschaftsverkehren und dem durch den zunehmenden Onlinehandel stetig wachsenden Bereich der KEP-Dienste (Kurier-, Express- und Paketdienste) muss in den kommenden Jahren mit neuen Lösungen und Konzepten begegnet werden, um ein dauerhaft belastbares

System im Bereich der Citylogistik anbieten zu können. Die Wirtschaftsförderung unterstützt daher gemeinsame Pilotprojekte wie Mikrodepots oder die Gütertram auf der letzten Meile mit den Partnern Industrie- und Handelskammer (IHK), House of Logistics and Mobility (HOLM) GmbH oder der Frankfurt University of Applied Sciences.

Der Bereich Logistik und Mobilität unterliegt einem hohen Flächendruck. Im letzten Jahr mussten zahlreiche Ansiedlungsinteressenten für Logistikvorhaben an das Frankfurter Umland verwiesen werden, da aktuell keine Flächenreserven im Stadtgebiet vorhanden sind. Aufseiten der Bestandsunternehmen besteht ebenfalls eine hohe Flächennachfrage. Hier ist insbesondere der Bereich Automobil mit den Sparten Handel und Service zu nennen. Mehrere Marken haben bei ihren aktuellen Liegenschaften Modernisierungs- bzw. Erweiterungsbedarf. Aufgrund des zunehmenden Wegfalls von Gewerbeflächen können diese Flächenanfragen kaum bis gar nicht bedient werden.

Projekt „Logistiktram“

Das Pilotprojekt Wirtschaftsverkehr per Straßenbahn wurde am 17. September 2018 der Presse vorgestellt. Durch das Konzept der Logistiktram sollen die Vorteile von Straßenbahn und Lastenfahrrad miteinander verknüpft werden. Die Tram ist schnell auf längeren Distanzen und soll für die Grobverteilung in der Stadt genutzt werden. Die Feinverteilung soll per Lastenfahrrad auf der kurzen Strecke (letzte Meile) erfolgen. Die Erkenntnisse aus diesen Versuchen werden wichtige Bausteine für die Umsetzung einer klimafreundlichen Innenstadtlogistik sein. Die Wirtschaftsförderung hat das Projekt „Logistiktram“ von Anfang an begleitet und mit ihren Netzwerkkontakten auf den Weg gebracht.

” Die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen führte zur Schaffung zahlreicher neuer Jobs und steigender Bedeutung des Verkehrskreuzes Frankfurt am Main.

Standortentwicklung Continental

Continental hat Anfang März 2018 die Erweiterung seines Werks in Frankfurt-Rödelheim verkündet. Das Unternehmen wird ca. 100 Millionen Euro in den Standort investieren. Dabei sind ein neues Bürogebäude (für bis zu 1.000 Mitarbeiter) im Südosten des Areals, ein achtgeschossiges Parkhaus, ein Hochregallager, eine neue Kantine sowie eine Betriebs-Kita vorgesehen. Außerdem ist die Schaffung einer größeren Grünfläche auf dem Werksgelände geplant. Insgesamt soll der Standort auf 4.500 Mitarbeiter (aktuell 3.500) wachsen. Dabei werden überwiegend Mitarbeiter aus den Satellitenstandorten in und um Frankfurt (z.B. F-Sossenheim, Eschborn) am Standort Rödelheim angesiedelt. Das Standortentwicklungsprogramm soll bis zum Jahr 2022, dem 50-jährigen Bestehen des Werks, abgeschlossen sein.

Die Wirtschaftsförderung begleitet das Unternehmen dabei mit Vertretern aus der Stadtplanung und dem Verkehrsdezernat, um die offenen Fragen wie die Schaffung eines besseren ÖPNV-Anschlusses des Werks, der Bereitstellung von LKW-Parkplätzen sowie die Erörterung von planungsrechtlichen Fragen zeitnah innerhalb der Stadtverwaltung abzustimmen. Darüber hinaus wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderung das Programm zum betrieblichen Mobilitätsmanagement der IVM GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region

Frankfurt RheinMain) erfolgreich durchgeführt, sodass am Standort Rödelheim nach einigen erfolglosen Versuchen das Jobticket für die Gesamtbelegschaft eingeführt wurde.

Neues Elektromobilitätskonzept

Im Juni wurden die Arbeiten für die „Erstellung eines Elektromobilitätskonzepts und Umsetzungsstrategie für die Stadt Frankfurt am Main“ begonnen. Die Auftragsvergabe erfolgte am 23. Mai 2018 an die Deutsche Dialog Institut GmbH, Frankfurt, mit dem Partnerunternehmen INOVAPLAN. Das neue Elektromobilitätskonzept wurde von Juni 2018 bis Januar 2019 erarbeitet und wird weiterhin die strategische Grundlage für die Umsetzung der städtischen E-Mobilitätskonzepte sein. Im Rahmen der Erarbeitung von Elektromobilitätskonzept und Umsetzungsstrategie für die Stadt Frankfurt am Main fand am 26. September 2018 ein Workshop mit über 50 Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen im House of Logistics and Mobility statt. Die Inhalte und Ergebnisse des Workshops bilden die Basis für die zukünftige Strategie und die konkreten Maßnahmen zu ihrer Umsetzung.

Die Wirtschaftsförderung wirkte bei der Erstellung des Masterplans NO_x-Minderung, welcher durch das Referat für Mobilitätsplanung erstellt wurde, mit. Hierbei sind die E-Mobilitätsmaßnahmen, welche die Stadt Frankfurt am Main aktuell durchführt bzw. in Zukunft plant, in den Masterplan eingeflossen. Die Projekte im Bereich der Elektromobilität werden daher als unterstützende Maßnahmen in den Masterplan einfließen.

Messe Hypermotion

Vom 20. bis 22. November 2018 beteiligte sich die Wirtschaftsförderung an dem Gemeinschaftsstand des Landes Hessen auf der Messe Hypermotion. Die Hypermotion fand in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und ist das zukünftige Format der Messe Frankfurt rund um das Themenfeld Mobilität. 2.545 Besucher aus 20 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil. Darunter waren 138 Unternehmen als Aussteller, 36 Start-ups und mehr als 200 Referenten.

Ansiedlung Michelin

Am 20. November 2018 verkündete Michelin North Europe die Verlagerung der Unternehmensleitung vom Stammsitz in Karlsruhe an den Frankfurter Flughafen. Das Unternehmen hat im „The Squire“ 6.500 Quadratmeter Bürofläche im 11. OG des Mittelteils des Gebäudes gemietet. Weitere Flächen in der Größenordnung von 3.500 Quadratmetern sind optioniert. Bereits am 16. November 2018 begrüßte die Wirtschaftsförderung die Führungsebene von Michelin im „The Squire“ und informierte über den Standort. Michelin wird am Programm zum betrieblichen Mobilitätsmanagement teilnehmen.

Insgesamt konnten durch die Ansiedlung 250 neue Arbeitsplätze in Frankfurt am Main verbucht werden. Im Dezember 2018 begrüßte die Wirtschaftsförderung jeweils rund 60 Mitarbeiter von Michelin in den neuen Büroräumlichkeiten im „The Squire“. Den Mitarbeitern wurden dabei durch die Unternehmensleitung die neuen Büros sowie das dazugehörige Konzept vorgestellt. Im Nachgang präsentierte die Wirtschaftsförderung den Standort Frankfurt am Main



Oliver Schwebel (links), Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt, übergibt Anish Taneja, Präsident MICHELIN Europe North Region, im „The Squire“ eine Replik der „Goldenen Bulle“.

und stellte die Region insbesondere mit Blick auf den Wohnungsmarkt dar. Dabei wurden den Mitarbeitern Infopakete zu den Themen Wohnen, Schulen, Kindergärten, ÖPNV und Freizeitangebote überreicht.

EU-Projekt „In Focus“

Im Bereich EU schloss die Wirtschaftsförderung das durch die Europäische Union geförderte Projekt „In Focus“ im Oktober erfolgreich ab. Während der Laufzeit vom Mai 2016 bis Oktober 2018 nahm die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit ihren Projektpartnern an transnationalen Workshops teil und veranstaltete lokale Workshops mit Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Sektor. Der daraus entstandene Aktionsplan beinhaltet Maßnahmen zu den Themen clusterorientierte Wirtschaftsförderung, Innovationen in KMU, Existenzgründung und Marketing für den Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main.





INTERNATIONAL BUSINESS COMMUNITIES, FINANZWIRTSCHAFT & DIGITALE INFRASTRUKTUR

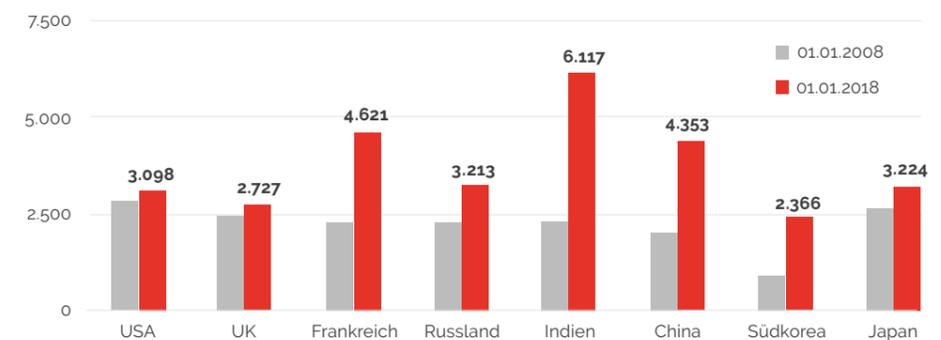
BUSINESS COMMUNITIES AUF WACHSTUMSKURS

Auch das Jahr 2018 war geprägt von einem weiterhin sehr starken internationalen Interesse am Wirtschaftsstandort Frankfurt und einer wachsenden internationalen Business Community. Insbesondere die wichtigen und intensiven Kontakte zu den großen Handelspartnern China, Japan, USA, Korea und Indien haben sich weiter intensiviert.

Eine im Juni 2018 durchgeführte Delegationsreise des Wirtschaftsdezernenten gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung nach Japan und Korea hat dies noch mal nachdrücklich unterstrichen. Unter anderem wurden Unternehmen wie LG, NexenTire und die Bank of Tokyo direkt vor Ort besucht. Durch das Kompetenzzentrum Asien wurde im Dezember eine Delegationsreise nach China mit dem Oberbürgermeister Peter Feldmann begleitet.

Die weltweite Bedeutung des größten Internetknotens in Frankfurt und die Aktivitäten rund um den Brexit haben deutlich zur Sichtbarkeit des Standorts und zu hohen ausländischen Direktinvestitionen beigetragen. Ebenso ist die Stadt auf der Investitionsliste für große Immobilieninvestoren.

Wachsende internationale Business Communities

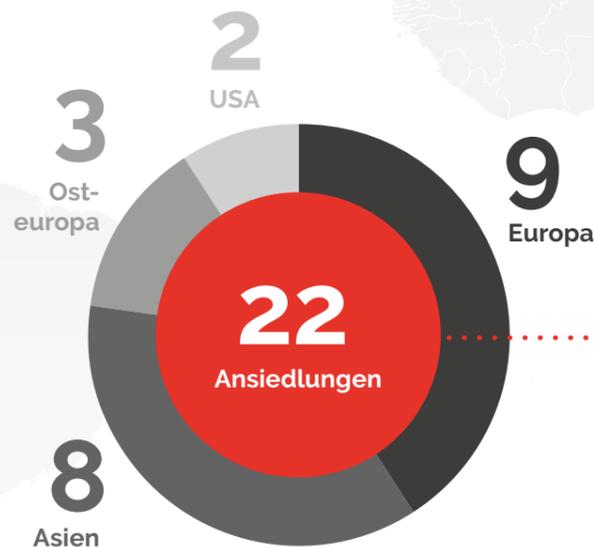
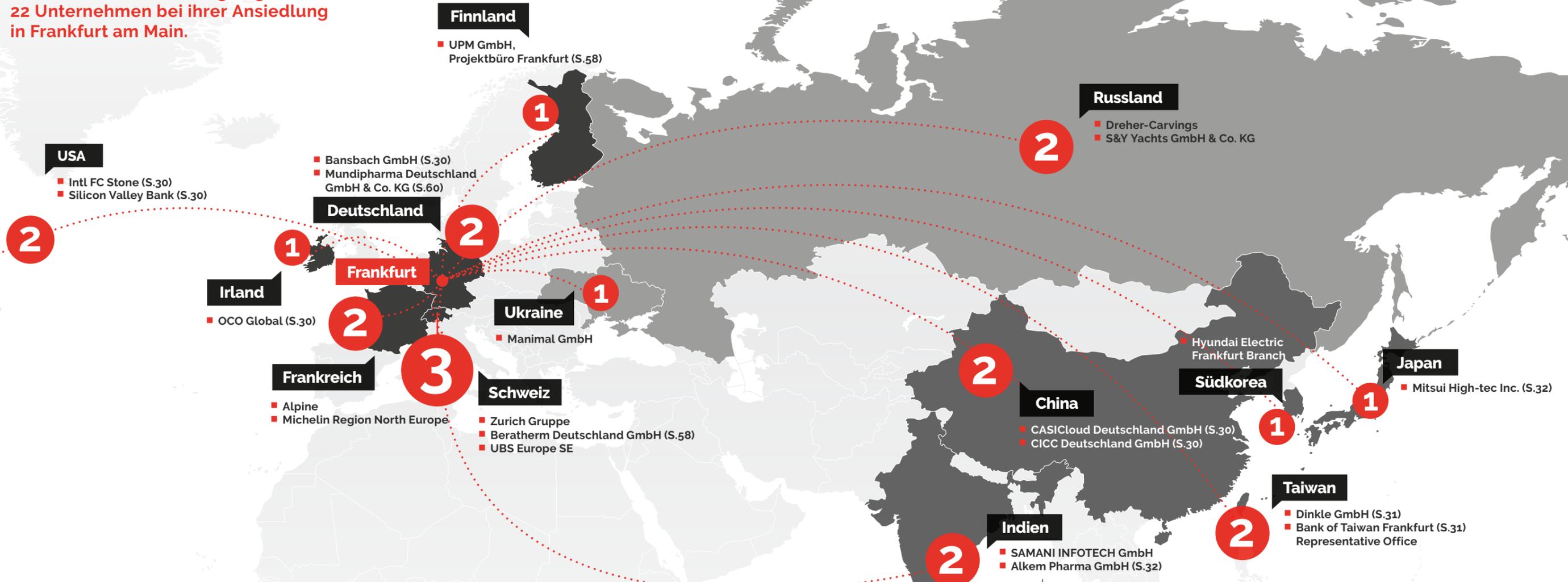


Anzahl der Bürger aus den genannten Ländern mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main.
Quelle: Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2009 und 2017



ANSIEDLUNGEN 2018

Die Wirtschaftsförderung begleitete 22 Unternehmen bei ihrer Ansiedlung in Frankfurt am Main.



1.230.700
Euro Investitionssumme
Ansiedlungen



HIGHLIGHTS DER INTERNATIONALEN BUSINESS COMMUNITIES UK & USA

Im Bereich der beiden großen anglosächsischen Business Communities war 2018 einerseits gekennzeichnet von Informationsveranstaltungen zu der Situation in Großbritannien, (vor, während und nach dem Brexit) als auch auf amerikanischer Seite von Veranstaltungen, die die Grundsätze der sogenannten Trumponomics darlegten und für den Wirtschaftsstandort Deutschland daraus resultierenden Folgen. Bei einer vom Hessischen Rundfunk moderierten, Brexit bezogenen Veranstaltung, aber auch bei mehreren Veranstaltungen, die den IT-Standort Frankfurt Rhein-Main zum Thema hatten, wurde die Wirtschaftsförderung als Podiumsteilnehmer geladen.

Die Wirtschaftsförderung führte außerdem Gespräche mit Brexit betroffenen Banken, die Einheiten aus London nach Frankfurt verlagern. Mit dem Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. (VAB) wurden bereits mehrere aufenthaltsrechtliche Fallkonstellationen behandelt, die von Kontakten des VAB über den Verband vertraulich angefragt wurden.

Ausgewählte Ansiedlungen

USA – Intl FCStone

Das Unternehmen Intl FCStone, die britische Tochter eines US-amerikanischen Wertpapierhändlers, startete Anfang März 2018 mit vier Mitarbeitern in Frankfurt. Das Unternehmen wickelt überwiegend Zahlungsströme ab und begründete den Schritt mit der Notwendigkeit eines Sitzes auf EU-Territorium in Vorbereitung auf den drohenden Brexit.

USA – Silicon Valley Bank (SVB)

Die Silicon Valley Bank (SVB) hat nach Zulassung durch die Aufsicht mit zehn Mitarbeitern im dritten Quartal 2018 den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Bank konzentriert sich als Wagniskapitalgeber vor allem auf die Finanzierung von

Start-ups, die in Deutschland sonst schwer Kredite bekommen. Im heimischen Silicon Valley ist die Bank Marktführer. Innerhalb von drei Jahren will die SVB ihre gesamte Produktpalette anbieten (Einlagengeschäft, Zahlungsverkehr, Devisen). Neben der Finanzierung junger und reiferer Start-ups ist die Bank in der schuldenfinanzierten Übernahme innovativer Tech-Firmen aktiv. Außerdem leiht die SVB auch anderen Wagniskapitalfirmen und Finanzinvestoren sowie innovativen Mittelständlern (Life Science oder Medizintechnik) Geld.

Irland – OCO Global

Das Beratungsunternehmen für Lead Generation, Investorenkontakte und Vermittlung Messeteilnahmen OCO Global feierte im Oktober 2018 in Frankfurt offizielle Büroeröffnung im „Marienurm“. Die deutsche Niederlassung der irischen Muttergesellschaft mit Sitz in Dublin wird von Frankfurt aus mit zunächst drei Mitarbeitern den deutschen Markt bedienen.

Brexit-Aktivitäten

Die Wirtschaftsförderung führte mehrere Veranstaltungen zu wichtigen Infrastrukturthemen für UK-Finanzdienstleister durch, die angesichts des drohenden Brexit Kandidaten für Standortverlagerungen sind. Ende Juni 2018 verdeutlichte eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion in der Evangelischen Akademie Frankfurt die umfangreichen Auswirkungen, die der britische Austritt aus der europäischen Union mit sich bringt. Das Podium, bei dem zum Beispiel aufseiten der britischen Regierung der stellvertretende Botschafter Großbritanniens in Deutschland teilnahm, fand ein breites Echo und konnte für die Wirtschaftsförderung unterstützend wirken.

HIGHLIGHTS DER ASIATISCHEN BUSINESS COMMUNITY

Chinesischer Investor führt Höchster Porzellan-Manufaktur weiter

Die 1746 gegründete Höchster Porzellan-Manufaktur (HPM) bleibt am Standort Frankfurt am Main erhalten. Alle Mitarbeiter wurden am 1. Juni 2018 vom taiwanischen Investor Evan Chung und neuen Geschäftsführer der HPM übernommen.

Im Januar 2018 meldete die Höchster Porzellan-Manufaktur GmbH aufgrund Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit Insolvenz an. Um die zweitälteste Porzellanmanufaktur zu retten, war die Wirtschaftsförderung im engen Gespräch mit Herrn Chung, einem langjährigen Geschäftspartner der HPM, über die mögliche Übernahme. Darüber hinaus führte Wirtschaftsdezernent Markus Frank im Frühling 2018 verschiedene Gespräche über das Geschäftskonzept mit dem neuen Investor. Der Investor weiß die Marke, die Handwerkskunst, das Know-how der Beschäftigten und die Tradition des Betriebs sehr zu schätzen. Das Unternehmen wird unter der Bezeichnung Höchster Porzellan-Manufaktur 1746 GmbH geführt. Bei einem Pressegespräch am 20. Juni 2018 stellte der neue Geschäftsführer sein Vorhaben für die Höchster Porzellan-Manufaktur 1746 GmbH vor.

Neben Kontaktvermittlung betreute die Wirtschaftsförderung den Investor intensiv bei dem Übernahmeverfahren. Ferner unterstützte die Wirtschaftsförderung die Firma bei der Organisation des Pressegesprächs.



Besuch in der Höchster Porzellan-Manufaktur

Besuch des Oberbürgermeisters Feldmann in China

Unter der Leitung von Oberbürgermeister Peter Feldmann besuchten 27 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur vom 9. bis 15. November 2018 die Volksrepublik China. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Guangzhou und Frankfurt am Main stattete die Delegation der Stadt Guangzhou und der Stadt Shanghai einen Besuch ab.



Pressebesuch von Journalisten aus China

Um potenzielle chinesische Investoren über die Standortvorteile sowie aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen der Stadt Frankfurt am Main zu informieren, initiierte und organisierte die Wirtschaftsförderung zusammen mit der Germany Trade & Invest einen Pressebesuch vom 29. November bis 1. Dezember 2018. Die Themen „Chinesische Investitionen in Frankfurt am Main“, „Innovationen“ sowie „Akquisition und Übernahme in Deutschland“ waren Schwerpunkte der Pressegespräche. Dank tatkräftiger Unterstützung der ansässigen Unternehmen, führte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Journalisten drei Interviews mit Vertretern der Accelerator Frankfurt GmbH, der europäischen Zentrale der DJI und der Höchster Porzellan-Manufaktur 1746 GmbH. Sieben Journalisten von bedeutenden chinesischen Wirtschafts- und Finanzzeitschriften waren der Einladung gefolgt. Darunter waren die journalistischen Vertreter von:

- Caixin Media
- Caijing Magazine
- Xinhua Nachrichtenagentur
- People's Daily
- China Business News,
- The Economic Observer
- 21st Century Business Herald

Herausragende Ansiedlungen

China – CASICloud Deutschland GmbH

Im April 2018 zog die chinesische Firma CASICloud Deutschland GmbH von Eschborn nach Frankfurt am Main um und erhöhte sein Stammkapital auf 955.700 Euro. Das Frankfurter Büro der CASICloud Deutschland legt seinen Fokus auf den Ausbau einer industriellen Dienstleistungsplattform. Nach Angaben der Firma soll diese Internetplattform den Informationsaustausch auf einer internationalen Ebene leisten. Ferner bietet diese Plattform die Möglichkeit, Angebote und Nachfrage zwischen Lieferanten und Industrieunternehmen zu koppeln.

Mit der aktiven Unterstützung der Wirtschaftsförderung mietete die Firma ein Büro mit einer Größe von 375 Quadratmetern in der Ulmenstraße 37-39. Durch diese Ansiedlung entstanden vier Arbeitsplätze.

China – CICC Deutschland GmbH

CICC Deutschland GmbH, ein Tochterunternehmen der China International Capital Corporation Limited, wurde

am 13. Juli 2018 in Frankfurt am Main offiziell gegründet. Neben ihrem Hauptsitz in Peking und mehr als 200 Filialen in China ist China International Capital Corporation Limited in Hongkong, New York, San Francisco, Singapur und London vertreten.

Das Frankfurter Büro dient als Europazentrale der chinesischen Investment Bank. In der Anfangsphase beschäftigte sich die CICC Deutschland GmbH mit M&A-Transaktionen. Die Wirtschaftsförderung informierte die chinesischen Mitarbeiter über das Verfahren zur Visumbeantragung. Darüber hinaus unterstützte die Wirtschaftsförderung die Mitarbeiter bei der Wohnungssuche. In der Anfangsphase wurden drei Mitarbeiter in Frankfurt eingestellt.

Taiwan – Repräsentanz der Bank of Taiwan

Am 23. Mai 2018 nahm die Repräsentanz der Bank of Taiwan offiziell ihren Betrieb in Frankfurt am Main auf. Geschäftsaufbau in Deutschland und Beantragung einer Banklizenz in Deutschland sind die Kerntätigkeiten der Repräsentanz. Zur Realisierung des Geschäftskonzepts wurden drei Mitarbeiter in der Anfangsphase eingestellt. Beim Ansiedlungsprozess informierte die Wirtschaftsförderung die taiwanischen Mitarbeiter über Antragsverfahren zur Aufenthaltserlaubnis in Deutschland. Darüber hinaus unterstützte die Wirtschaftsförderung die Bank aktiv bei der Vorbereitung der Eröffnungsfeier und der Immobiliensuche. Die Bank hat ein Büro in der Bockenheimer Landstraße 51-53 mit einer Größe von 132 Quadratmetern angemietet. Im Namen der Stadt Frankfurt am Main begrüßte Wirtschaftsdezernent Markus Frank bei der Eröffnungsfeier am 23. Mai 2018 die Gäste aus Deutschland und Taiwan.

Taiwan – Dinkle GmbH

Die taiwanische Firma Dinkle GmbH wurde im Juni 2018 in Frankfurt am Main mit einem Stammkapital in Höhe von 200.000 Euro gegründet. Das Frankfurter Büro nahm am 3. Juli 2018 die Geschäftstätigkeiten auf. Die Haupttätigkeiten der Dinkle GmbH sind der Handel von elektrischen und elektromechanischen Geräten und Komponenten sowie die Erbringung von Service- und Unterstützungsleistungen. Die Wirtschaftsförderung informierte und beriet die taiwanische Firma über die möglichen Rechtsformen sowie die Verfahren zur Unternehmensgründung. Darüber hinaus unterstützte die Wirtschaftsförderung die Dinkle GmbH bei der Personal- und der Immobiliensuche. Mit Erfolg bezog die GmbH ein 36 Quadratmeter großes Büro im Mertonviertel. Drei Arbeitsplätze wurden durch diese Gründung geschaffen.



Eröffnungsfeier
Bank of Taiwan

Indien – Alkem Pharma GmbH

Die Alkem Pharma GmbH zog im Juli 2018 von Flensburg nach Frankfurt am Main um. Am 25. September 2018 nahm die indische Firma ihren operativen Betrieb in Frankfurt am Main auf. Alkem Pharma GmbH ist eine Tochtergesellschaft des multinationalen Pharmaunternehmens Alkem Laboratories Ltd., das auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Generika spezialisiert ist. Die Firma beschäftigt derzeit mehr als 15.000 Mitarbeiter weltweit. Insgesamt hat Alkem 16 Produktionsstätten. Davon sind 14 in Indien und zwei in den Vereinigten Staaten. Die Frankfurter Dependence ist auf die Vermarktung und den Vertrieb von pharmazeutischen Produkten fokussiert. Durch die aktive Unterstützung der Wirtschaftsförderung fand die Alkem Pharma GmbH ein Büro mit einer Größe von 26 Quadratmetern im Mertonviertel. Ferner unterstützte die Wirtschaftsförderung den Leiter des deutschen Büros bei der Wohnungssuche und der Wohnungsanmeldung. Durch die Ansiedlung sind drei Arbeitsplätze entstanden.

Japan – Repräsentanz der Mitsui High-tec Inc.

Die japanische börsennotierte Mitsui High-tec Inc. richtete eine Repräsentanz am 16. November 2018 in Frankfurt am Main ein. Vermarktung von hoch präzisen Werkzeugen und Motoren an die Automobilindustrie ist die Kerntätigkeit des Frankfurter Büros. Bei der Ansiedlung informierte die Wirtschaftsförderung die japanische Firma über die Verfahren zur Unternehmensgründung. Darüber hinaus unterstützte die Wirtschaftsförderung die Repräsentanzleiter beim Visumantrag und der Immobiliensuche. Zum Aufbau der ersten Dependence in Europa wurde ein Mitarbeiter in der Anfangsphase eingestellt.



HIGHLIGHTS DER BUSINESS COMMUNITIES EUROPA, MENA & TÜRKEI

Türkei

Die Republik Türkei ist ein wichtiger Partner für Frankfurt und die Region. 2.157 türkische Unternehmen sind im IHK-Bezirk vertreten und belegen somit den zweiten Platz unter den ausländischen Firmen. Das türkische Unternehmertum trägt seit Jahrzehnten zur Wirtschaftsdynamik Frankfurts erfolgreich bei: Türkische UnternehmerInnen engagieren sich aktiv für den Standort, setzen mit ihren Ideen neue wirtschaftliche Impulse und leisten einen großen Beitrag bei der Bereitstellung von Arbeitsplätzen. Daher setzt die Wirtschaftsförderung seit mehreren Jahren

diverse Projekte mit und für die türkische Business Community um. In diesem Zusammenhang wurden die Möglichkeiten der gegenseitigen Zusammenarbeit am 21. November 2018 ausführlich bei einem Runden Tisch mit dem Titel „BUSINESS DIALOGUE ON MAIN German Turkish Economic Relations“ besprochen, der erstmalig in Kooperation mit der Deloitte Legal GmbH stattfand.

Russische Föderation

Frankfurt hat seit Jahren gute Beziehungen zur Russischen Föderation, was im vergangenen Jahr erneut bewiesen wurde. Trotz einer seit 2015 angespannten politischen Lage pflegt die Wirtschaftsförderung gute Kontakte zur Stadt Moskau und setzt gemeinsame Projekte um. So war das Jahr 2018 von zwei besonderen deutsch-russischen Ereignissen geprägt:

Im Mai empfing die Wirtschaftsförderung eine Delegation der Stadt Moskau unter Leitung von Dr. Anatoly Valetov, dem stellvertretenden Minister für internationale Angelegenheiten. Beim gemeinsamen Runden Tisch wurden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit erörtert und Best-Practice-Beispiele vorgestellt, wie u.a. die Kooperation mit dem Institut für Nuklearforschung, RF, und der BEVATECH GmbH, Frankfurt Main Finance e.V. und dem Finanzplatz Moskau.

Am 14. Dezember 2018 fand der traditionelle Jahresempfang der russischsprachigen Business Community in Frankfurt statt, an dem rund 350 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft teilnahmen. Als Zeichen der Wertschätzung der Community engagierte sich die Wirtschaftsförderung bei der Ausrichtung dieses exklusiven Winterempfangs und beteiligte sich als Mitveranstalter und Sponsor. Die Stadt Moskau wurde vom neuen stellvertretenden Minister für außenwirtschaftliche Beziehungen, Evgeny Dridze, vertreten.

MENA (Middle East & North Africa)

Die Wirtschaftsförderung ist mit ihrem breiten Netzwerk und ihrer länderspezifischen Expertise ein zentraler Ansprechpartner für die Unternehmen aus der MENA-Region. Seit über 10 Jahren bewährt sich das MENA Business Breakfast als Format für die Business Community vor Ort, das eine gute Möglichkeit bietet, sich über diverse Themen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit intensiv auszutauschen und fortschrittliche Entwicklungen zu besprechen. Am 1. Februar 2018 wurden das Potenzial für Islamic Banking in Deutschland und seine Anwendbarkeit diskutiert. Der Finanzplatz Astana als Partner des Finanzplatzes Frankfurt und die KT Bank AG stellten ihre Islamic-Finance-Strategie vor.



Von links: Oliver Schwebel, Wirtschaftsförderung, Artem Barashev, Stadt Moskau, Dr. Anatoly Valetov, Stadt Moskau, Markus Frank, Wirtschaftsdezernent, Dr. Anna Stepanenko, Wirtschaftsförderung, Igor Titov, Exportagentur, Moskau



Von links: Sergey Rodionov, Verband der russischen Wirtschaft in Deutschland, Oliver Schwebel, Wirtschaftsförderung Frankfurt, Dr. Anna Stepanenko, Wirtschaftsförderung Frankfurt, Patrick Harren, Wirtschaftsförderung Frankfurt



FINANZWIRTSCHAFT

Inhaltliche Schwerpunkte des Kompetenzzentrums bildeten die Themen Brexit und Positionierung des Finanzplatzes Frankfurt international sowie die Digitalisierung der Finanzwirtschaft mit dem TechQuartier als Schnittstelle zwischen etablierten Marktteilnehmern und Start-ups. Im Bereich Digitale Infrastruktur standen Ausbauprozesse der digitalen Infrastruktur sowie des Industriezweigs Kollokation, einer Untereinheit der Rechenzentrumsindustrie, im Vordergrund.

Finanzplatz

Frankfurt Finance Summit 2018

Eröffnet wurde der Summit durch den Sprecher von Frankfurt Main Finance, Dr. Lutz Raettig, und den Hessischen Finanzminister Thomas Schäfer am 28. Mai 2018. Stadtrat Markus Frank eröffnete die Marktplatzveranstaltung mit Ausstellern der internationalen Schulen & Netzwerke wie Newcomers Network, Hochschulen, Kultur und Start-ups. Im ersten Teil der Konferenz mit über 500 Teilnehmern stand der erste Auftritt von Jörg Kukies, im Frühjahr aus dem Topmanagement von Goldman Sachs als neuer Staatssekretär ins Finanzministerium nach Berlin gewechselt, im Mittelpunkt des Interesses. Weitere Themen waren Cyberkriminalität, die Italienkrise, die sich zu einer neuen Staatsschuldenkrise auswachsen könnte, die Bankenunion und das Euro-Clearing.

EIOPA-Empfang der Stadt Frankfurt am Main

Der jährliche Empfang der Stadt Frankfurt für EIOPA fand am 28. Juni 2018 im Ruderhaus Germania statt, anlässlich einer der dreimal im Jahr stattfindenden zweitägigen Sitzungen der Board Members of EIOPA. Im Board der Europäischen Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht sitzen die Vertreter der 28 nationalen Versicherungsaufsichten. Der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung begrüßte die rund 70 Teilnehmer. Co-Sponsoren und Partner der Veranstaltung waren Frankfurt Main Finance und die IHK Frankfurt.

EURO FINANCE WEEK 2018

Preisverleihung „Banker of the Year“ im Kaisersaal

Am 12. November 2018 wurde mit Jean-Laurent Bonnafé der CEO der französischen BNP Paribas Gruppe ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Vorjahrespriesträger Ralph Hamers, CEO der ING. Die ca. 220 Teilnehmer aus der Finanzwelt wurden von Wirtschaftsdezernent Markus Frank begrüßt. Stadtrat Frank würdigte auch die aktive Rolle der BNP Paribas in der Euro Finance Week und die Aktivitäten der Tochtergesellschaft BNP Paribas Real Estate in der Entwicklung des Immobilienstandorts Frankfurt. Im Anschluss an die Preisverleihung wurde zu einem Empfang der Stadt Frankfurt für den Finanzplatz im Römer eingeladen.

Euro Finance Tech VI

Das beherrschende Thema der Euro Finance Tech am 14. November 2018 waren künstliche Intelligenz, Big-Data-Analyse und die in 2018 in Deutschland vermehrt aufkommenden „Initial Coin Offerings (ICO)“ in den sogenannten

Kryptowährungen. Die Wirtschaftsförderung beleuchtete in ihrem Beitrag die weiter dynamische Entwicklung der Start-up-Szene in Frankfurt, die Fortschritte bei der Umsetzung des Masterplans des TechQuartiers und die Ereignisse rund um die Themen Blockchain und ICOS in Frankfurt. An der Veranstaltung nahmen etwa 400 Interessierte teil.

European Banking Congress

Als Abschluss und Höhepunkt der Euro Finance Week fand am 16. November 2018 in der Alten Oper der „European Banking Congress“ mit rund 500 Teilnehmern statt. Neben Bürgermeister Uwe Becker stellten auch der CEO der Deutschen Bank, Christian Sewing, und Commerzbank-Chef Martin Zielke den Finanzplatz Frankfurt am Main als optimalen Standort im Zeichen des Brexits heraus. Durchgehendes Thema des EBC waren außerdem Digitalisierung und die Anpassung der Geschäftsmodelle der Großbanken. Bundesfinanzminister Olaf Scholz verwies bei seinem ersten Auftritt beim EBC auf die Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes und sprach sich auch beim Thema Euro Clearing für Frankfurt aus.

FinTech-Ökosystem Frankfurt

Vorstellung Global Start-up Ecosystems Report (GSER) 2018

Frankfurt hat am GSER 2018 am 12. Juni 2018 erneut teilgenommen und konnte sich dieses Jahr erstmals unter den Top 10 der globalen Start-up-Ökosysteme platzieren. Es punktete vor allem bei der internationalen Vernetzung



Förderung des Fintech-Ökosystems

(Platz 5) und der Kooperation innerhalb der Community (Platz 7). Zudem hat Frankfurt am Main die höchste FinTech-Dichte aller befragten globalen Start-up-Ökosysteme. Auch bei der Frühphasen-Finanzierung lag man mit Rang 21 von 100 relativ weit vorne. Dafür ist das Thema Investments in der Wachstumsphase noch verbesserungsbedürftig.

TechQuartier „Landing pad“

Das 2017 vom TechQuartier, KPMG und Wirtschaftsförderung entwickelte Programm „Landing pad“ ist eine Art „Fact Finding Woche“ für internationale Start-ups, die den FinTech-Standort Frankfurt kennenlernen sollen. Ziel ist es, Frankfurt als „place to be“ zu verkaufen und so internationale Start-up-Ansiedlungen und Kooperationen zu erreichen. Von 38 internationalen Interessenten wurden acht

„Frankfurt am Main ist als führender Finanzplatz der Eurozone die beste Alternative für die vom Brexit betroffenen Finanzinstitute.“





Start-ups ausgewählt, die ein skalierbares Geschäftsmodell haben und den DACH-/bzw. Europäischen Markt im Fokus haben. In der Woche vom 30. Oktober bis 2. November 2018 wurden die Start-ups mit Vertretern der Banken, Aufsicht und Investoren zusammengebracht und mit der FinTech-Community vernetzt.

Förderung des FinTech-Ökosystems

Schwerpunkt der Aktivitäten war die Umsetzung des Magistratsbeschlusses M 162 der Stadt Frankfurt am Main über die Beteiligung an der FinTech Community Frankfurt GmbH als Betreiber des „TechQuartiers“. Seit 9. Februar 2018 ist die Stadt Frankfurt der vierte Gesellschafter der FinTech Community Frankfurt GmbH.

TechQuartier Masterplan

Am 15. Februar 2018 wurde bei einer Pressekonferenz der neue Masterplan „Startup Region Frankfurt Rhein-Main“ durch das TechQuartier präsentiert. Der Masterplan „Startup Region Frankfurt Rhein-Main“ wurde vom TechQuartier und den Partnern und Gesellschaftern federführend in 2017 erarbeitet.

Bürgermeister Uwe Becker, Wirtschaftsdezernent Markus Frank und Stadtrat Jan Schneider führten mehrere Gespräche mit dem TechQuartier, um sich von der dynamischen Entwicklung ein persönliches Bild zu machen. Dazu gehörte insbesondere auch die Vorstellung des neuen Masterplans. In der Zusammenarbeit mit dem TechQuartier unterstützte die Wirtschaftsförderung das Marketing bei Präsentationen für Delegationsbesuche von Unternehmen, Verbänden oder politischen Vertretern und führte auch erste Beratungen von Start-ups vor Ort durch. Die Wirtschaftsförderung beriet auf Grundlage des Magistratsbeschlusses M162 neben dem TechQuartier verschiedene Akzeleratoren und Initiativen bei der Antragstellung für städtische Zuschüsse für Maßnahmen zur Förderung des FinTech-Ökosystems in Frankfurt am Main.

Sondierungsgespräch Brexit-Banken mit der Ausländerbehörde

Zahlreiche Finanzinstitute bereiten sich darauf vor, Einheiten aus Großbritannien in die EU 27 zu verlagern, um nach dem Brexit weiterhin Kunden in der EU bedienen zu können. Viele Banken haben sich für Frankfurt am Main als Standort entschieden, weil sie hier bereits Büros unterhalten oder hier neue Dependancen eröffnen wollen. Die Wirtschaftsförderung lud über den Verband der Auslandsbanken die vom Brexit am ehesten tangierten ausländischen Banken am 7. September 2018 zu einem Sondierungsgespräch im Ordnungsamt Frankfurt ein. Nach Begrüßung durch Wirtschaftsdezernent Markus Frank und den Geschäftsführer des Verbands der Auslandsbanken stellte der Leiter der Ausländerbehörde die ausländerrechtlichen Fallkonstellationen vor. In einer folgenden Q&A-Session wurden Lösungsvarianten für einen möglichst zügigen Ablauf der Antragsverfahren mit den Vertretern der HR-Abteilungen/ Geschäftsleitungen von 16 Banken diskutiert.

Pressekonferenz internationale Schulen

Am 13. Juli 2018 fand bei der Wirtschaftsförderung eine Pressekonferenz mit Wirtschaftsdezernent Markus Frank zum Thema internationale Schulen statt. Der Hintergrund lag darin, dass im Wettbewerb um Brexit-Verlagerungen von Unternehmen Frankfurt Rhein-Main mit anderen europäischen Finanzplätzen konkurriert. Ein zentraler Standortfaktor ist eine leistungsfähige Infrastruktur – und dazu gehört auch das Bildungsangebot. Aktuell bieten insgesamt 54 private und staatliche Schulen das Internationale Abitur oder andere international anerkannte Schulabschlüsse an. Darüber hinaus gibt es in Frankfurt Rhein-Main eine große Auswahl an Schulen, die mehrsprachig oder anderweitig international ausgerichtet sind, jedoch keine internationalen Bildungsabschlüsse anbieten.

AUSBAU DER DIGITALEN INFRASTRUKTUR

Das Jahr 2018 war erneut geprägt von deutlichem Wachstum bei den Rechenzentren und dem Volumen der Datenströme in Frankfurt.

Bei den Rechenzentren waren erneut Investitionen jenseits der 300 Millionen Euro zu verzeichnen, und bei kontinuierlich sich verändernden Daten ist davon auszugehen, dass 600.000 Quadratmeter Rechenzentrumsfläche in Frankfurt mittlerweile erreicht ist. Trotz des knapper werdenden Raums für neue Rechenzentren, entstehen diese neuen Kapazitäten durch Nachverdichtung. Die Zentren ziehen hierzu bereits in der Vergangenheit erworbene Flächen heran, die sie als Reserve auf ihren eigenen Arealen vorhalten. Diese Entwicklungen sind u.a. in Sossenheim bei der CyrusOne zu verzeichnen und an der Eschborner Landstraße bei dem Betreiber Global Switch.

Gleichzeitig wachsen die Datenströme, die durch Frankfurt geleitet werden, kontinuierlich weiter. So meldet der Betreiber des deutschen Internetknotens DeCix gesteigerte maximale Durchsatzraten. Die jüngsten Maximalwerte liegen mittlerweile bei 6,8 TBit/s (Terabit pro Sekunde). Frankfurt verbucht für sich daher im Bereich der Informationstechnologie weiterhin einen Rang in der Weltspitze beim Wachstum digitaler Infrastrukturen und den Rang als größter Datenflughafen der Welt.

Ein herausragendes Ereignis war die Digital-Hub-Jahreskonferenz 2018 „Digital2Day“. Im Frankfurter Palmengarten trafen sich an zwei Tagen IT-Experten aus der ganzen Welt. Mit Vorträgen von Entwicklern des Unternehmens Apple und dem Vortrag eines Chief Digital Officers eines großen Industrieunternehmens bis hin zu Mobilitätsexperten der Deutschen Bahn AG, waren die unterschiedlichsten Bereiche der Digitalwirtschaft vertreten und lieferten Einblicke in aktuelle Entwicklungen.

Die Veranstaltung wurde durch den Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann und einer Keynote des Wirtschaftsstaatssekretärs der Hessischen Landesregierung eröffnet. Die Stadt Frankfurt kündigte bei dieser Gelegenheit an, in Zukunft in Frankfurt ein verstärktes Interesse auf die Bereiche Digitalisierung und künstliche Intelligenz zu legen. Themenübergreifende Podiumsdiskussionen verdeutlichen aber auch den weiteren Handlungsbedarf, den die verschiedenen Branchen der Digitalindustrie mit Blick auf das Zusammenspiel von Verwaltungen und beratende Unternehmen sehen.



STADTTEILMANAGEMENT, UNTERSTÜTZUNG VON KLEINEN UND MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Mit dem Kompetenzzentrum Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement begleitet die Wirtschaftsförderung die Aktivitäten und Entwicklungen in den 46 Frankfurter Stadtteilen. Dabei reichen die Leistungen der Wirtschaftsförderung von der Betreuung der kleinen und mittelständischen Unternehmen bei einzelfallbezogenen Frage- und Problemstellungen bis hin zu übergreifenden Projekten, die zur Belebung von Einzelhandelslagen und anderen wirtschaftlichen Bereichen, zu Verbesserungen der Infrastruktur sowie zu einer positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung beitragen.

Im Rahmen von Stadtentwicklungsplanungen, wie dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept oder dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept, bringt die Wirtschaftsförderung ihre Expertise ebenso ein, wie sie die Interessen der Gewerbetreibenden, beispielsweise im Städtebauförderprogramm „Stadtumbau Griesheim-Mitte“, vertritt. Neben der Mitgestaltung der Stadtteilentwicklung über planerische und konzeptionelle Instrumente führt die Wirtschaftsförderung konkrete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Gewerbevereinen und Interessengemeinschaften der jeweiligen Stadtteile durch.

Die kleinen- und mittelständischen Unternehmen stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen. Dazu zählen unter anderem der Wandel im inhabergeführten Einzelhandel, die zunehmende Verknappung von Gewerbeflächen für produzierende Betriebe in Stadtteillagen und auch der anstehende Generationswechsel. In ausgewählten Stadtteilen sind zudem Lösungen für strukturelle Leerstände in den Einkaufsstraßen zu finden. In diesem Zusammenhang kommt der Unterstützung der lokalen Akteure eine besondere Bedeutung zu.

Je nach Branchenstrukturen und den infrastrukturellen Gegebenheiten differieren die Stadtteile zudem in der wirtschaftlichen Entwicklung und den sie begleitenden Anforderungen.

GEWERBEBERATUNG, STADTTEILMANAGEMENT & EXISTENZGRÜNDUNGEN

STADTTEIL- MANAGEMENT

Das im Jahr 2017 neu etablierte Konzept des Stadtteilmanagements wurde 2018 weiter ausgebaut. Ziel dieser Neugestaltung war es, den Fokus verstärkt auf die Unterstützung und Begleitung der Arbeit wirtschaftsbezogener Akteure in den Stadtteilen vor Ort zu legen und darüber hinaus Zuständigkeiten und Strukturen zu verbessern. In diesem Zusammenhang konnten unterschiedlichste Projekte und Aktivitäten in den Frankfurter Stadtteilen auf den Weg gebracht und, teilweise mit finanzieller Unterstützung, erfolgreich umgesetzt werden.

Darüber hinaus richtete sich die Arbeit zunehmend auf die Maßnahmen, die helfen sollen, die Attraktivität und Aufenthaltsqualität, insbesondere in den Einkaufslagen und Ortskernen, auszubauen und sicherzustellen. Dabei spielen die Entwicklungen im stationären Einzelhandel in den Stadtteilen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung.

Ein weiteres Ziel des Stadtteilmanagements ist es, Leerstände zu vermeiden und die Rahmenbedingungen für Gewerbetreibende weiterhin zu verbessern. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und Interessengemeinschaften in den Stadtteilen im Jahr 2018 weiter verstärkt worden. In den zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen konnten wichtige gemeinsame Aktivitäten zwischen der Wirtschaftsförderung, der Stadt und den Gewerbevereinen und Interessengemeinschaften vorgestellt und das Angebot der Zusammenarbeit erweitert werden.

GEWERBEBERATUNG

Eine große Bedeutung kommt der Betreuung der kleinen und mittelständischen Unternehmen in den Frankfurter Stadtteilen zu. Die Gewerbeberatung ist Ansprechpartner und Vermittler zwischen den städtischen Ämtern sowie weiteren Institutionen im Stadtgebiet.

Das Kompetenzzentrum sucht die Unternehmen aktiv und auf Anfrage auf und bietet seine Unterstützung bei der Lösung von unterschiedlichsten Standortproblemen an. Diese können von Genehmigungsverfahren für Außen gastronomie bis zu Problemen mit Ladezonen für Handwerker oder Beeinträchtigungen der Unternehmen durch Baustellen reichen. Auch das Aufnehmen und Vermitteln von Leerständen gehört zum Aufgabengebiet. Im Jahr 2018 konnte durch diese Unterstützung zahlreichen Unternehmen in unterschiedlichen Problemlagen erfolgreich geholfen werden.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung des Handwerks und der Landwirtschaft. Im Jahr 2018 wurden zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt und begleitet. Eine traditionelle Kooperation zwischen der Stadt und dem Handwerk ist die Förderung des Handwerks durch die im Jahr 1919 ins Leben gerufene Handwerksstiftung, deren Geschäftsstelle durch das Kompetenzzentrum betreut wird. Auch das Spitzengespräch im Handwerk widmet sich der Abstimmung strategischer Themen zwischen dem Handwerk und der Stadt.

Die Betreuung der Frankfurter Landwirtschaft spiegelt sich in vielen unterschiedlichen Aktivitäten wider, die gemeinsam durchgeführt wurden. Angefangen vom Treffen der Ortslandwirte mit den städtischen Ämtern, um zum Beispiel zu besprechen, welche Wege und Zufahrten im Frühjahr von Gehölz befreit werden müssen, bis hin zum jährlichen Landwirtschaftsgespräch. Das Kompetenzzentrum ist hier nicht nur ein wichtiger Ansprechpartner für die unterschiedlichen Belange der Landwirte, sondern auch Mittler zwischen den Ämtern in der Stadt.

Die sich zum 45. Mal jährnde Berger Tierschau wurde ebenfalls federführend durch die Gewerbeberatung der Wirtschaftsförderung organisiert. Frankfurter Landwirte zeigen hier ihre Tiere sowie die angebauten landwirtschaftlichen Produkte.



Wirtschaftsdezernent Markus Frank
zu Besuch bei der Raumgestaltung
Tilo Ramm GmbH & Co. KG

” Die Gewerbeberatung bietet
ihre Unterstützung bei der Lösung
von unterschiedlichsten Standort-
problemen an.



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE STADTTEILMANAGEMENT

Weihnachtsbeleuchtung in den Frankfurter Stadtteilen

Das im Jahr 2016 ins Leben gerufene Pilotprojekt „Weihnachtsbeleuchtung in den Frankfurter Stadtteilen“ wurde auch 2018 erfolgreich fortgeführt. Damit profitieren mittlerweile 14 Teilnehmer aus elf Stadtteilen von diesem tollen Programm zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen und den Einkaufsstraßen. Ein besonderer Wert wird auf die nachhaltige Verwendung der Materialien für die Sterne und Dekoelemente gelegt. Es ist gelungen, nicht nur die Anschaffung in wesentlichen Teilen zu fördern, sondern auch den Auf- und Abbau finanziell zu unterstützen. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen wird das Projekt auch zukünftig weitergeführt.



Gewerbeschau im Stadtteil Oberrad
und viele Aktionen rund um die berühmte
„Grüne Soße“

„Frankfurt am Start“ - Aktionsprogramm für die Wirtschaft

Ein fester Bestandteil von „Frankfurt am Start“ sind die jährlich stattfindenden Gewerbeschauen, bei denen sich die lokale Wirtschaft in ihrer gesamten Bandbreite darstellen kann. Handwerker, Dienstleister, Händler, Gastronomiebetriebe und weitere Akteure werden unter dem gemeinsamen Motto ihren Stadtteil präsentieren.

Am 26. und 27. Mai 2018 startete die Wirtschaftsförderung ihr neues Aktionsprogramm: „Frankfurt am Start“ im Brückenviertel in Sachsenhausen zusammen mit dem renommierten Designfestival „Stilblüten“ und dem „Late-Night-Shopping“ im Stadtteil. Durch die Veranstaltung mit rund 6.000 Besuchern sowie zufriedenen Ausstellern und Gewerbetreibenden wurde das Brückenviertel mit seinen vielen individuellen Angeboten einer interessierten Zielgruppe erfolgreich nähergebracht.

Am 15. und 16. September 2018 fand die zweite Gewerbeschau unter der Marke „Frankfurt am Start“ in Oberrad, in der Offenbacher Landstraße und im SAALBAU Depot, statt. Begleitet wurde die Veranstaltung von einem großen Stadtteilstfest mit Bühnenprogramm auf dem Buchrainplatz und vielen Aktionen rund um die berühmte „Grüne Soße“. Die Gewerbevereine im Brückenviertel und in Oberrad

wurden im Rahmen des Aktionsprogramms von der Wirtschaftsförderung bei der Ausrichtung der Gewerbeschau und weiteren Aktivitäten begleitet und unterstützt. Beworben wurden die Veranstaltungen über umfangreiche Plakatierungen im Stadtgebiet, Anzeigen in Tageszeitungen, Online-Banner, in den sozialen Netzwerken sowie auf der Website www.frankfurt-am-start.de.

Wirtschaftstag im Ostend am 23. April 2018 und in Oberrad am 18. Oktober 2018

Ziel des Wirtschaftstags ist es, die ortsansässigen Unternehmen kennenzulernen und Herausforderungen sowie Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort zu erörtern. Gemeinsam mit Stadtrat Markus Frank besucht die Delegation aus Vertretern der Wirtschaftsförderung Frankfurt, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, des Ortsbeirats, des Gewerbevereins sowie städtischer Ämter hierfür jährlich ausgewählte Wirtschaftsstandorte in Frankfurt.



Wirtschaftstag im Ostend
bei Albin Stapf GmbH & Co. KG



Wirtschaftstag im Ostend
bei Gref Völsing Rindswurst GmbH

Bergen Enkheim, Berger Tierschau am 4. September 2018

Traditionell am ersten Dienstag im September jedes Jahres veranstaltet das Kompetenzzentrum Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement der Wirtschaftsförderung die Berger Tierschau im Stadtteil Bergen-Enkheim. Zur Berger Tierschau präsentierte sich die Frankfurter Landwirtschaft mit ihren Tieren sowie angebauten landwirtschaftlichen Produkten.

Die Berger Tierschau ist ein Gemeinschaftswerk vieler Akteure: 14 Aussteller präsentierten sich 2018 unter anderem mit ihren Tieren (Pferde, Kühe, Rinder, Schweine, Schafe),

Von der Bevölkerung wird die Präsentation der Frankfurter Stadt-Landwirtschaft sehr gut angenommen. Eine Vielzahl von Kindergruppen besuchte die Berger Tierschau ebenso wie die Bergener Bevölkerung. Schätzungsweise 1.000 Besucherinnen und Besucher zählte die Schau im Jahr 2018.



Offizielle Eröffnung der Berger Tierschau durch Stadtrat Markus Frank und Kreislandwirt Dr. Matthias Mehl

Netzwerktreffen mit den Frankfurter Gewerbevereinen und Interessengemeinschaften

Das Kompetenzzentrum Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement organisierte am 25. Oktober 2018 ein Netzwerktreffen im Rahmen der Akademie der Gewerbevereine in den Räumlichkeiten der Wirtschaftsförderung Frankfurt.

Es waren sechs Referenten vor Ort, die zu folgenden Themen informierten:

- Aktionsprogramm „Frankfurt am Start“/Gewerbeschau – Beteiligungsmöglichkeiten für Gewerbevereine und Interessengemeinschaften
- Weihnachtsaktion/Sonderbeilage – Beteiligungsmöglichkeiten für Gewerbevereine und Interessengemeinschaften
- Grüne Soße Tag 2019 – Beteiligungsmöglichkeiten für Stadtteile und Unternehmen
- Vorstellung des Projekts #cleanFFM
- Vielfalt und Fachkräfte von morgen?
- DIGI-Zuschuss, Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen

Die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen, wurde sehr positiv angenommen und wird wie geplant zweimal jährlich fortgesetzt.

AUSGEWÄHLTE BEISPIELE UNTERNEHMENS BETREUUNG

Parkplatzzugang für verschiedene Unternehmen

Die Neuverlegung von Schienen und der geplante barrierefreie Ausbau der Straßenbahnhaltestelle verhinderten eine weitere Nutzung eines Parkplatzausgangs. Für die Nutzer des Parkplatzes sollte dies zu Umwegen von mehreren Hundert Metern führen. In mehreren gemeinsamen Gesprächen mit verschiedenen Ämtern und städtischen Gesellschaften wurde eine für alle Beteiligten tragbare Lösung über die Verlegung des Zugangs gefunden.

Anlieferung bei einem Autohaus

Die Zulieferung und Entladung neuer Autos wurde durch eine neu geschaffene Verkehrssituation eingeschränkt. Ein Entladen der angelieferten Fahrzeuge konnte nur noch auf Kosten der Verkehrssicherheit erfolgen. Zusätzlich beschwerten sich Anwohner massiv über den eingetretenen Zustand. Nach entsprechenden Treffen und Ortsbegehun-

gen mit beteiligten städtischen Ämtern und Teilnehmern aus dem Stadtteil konnte eine dauerhafte Lösung zur Sicherung des Autohauses am Standort erreicht werden.

Verbesserung der Sichtbarkeit eines Ladengeschäfts

Da das Ladengeschäft eines Händlers von der Straße durch eine Baustelleneinrichtung nicht mehr sichtbar war, musste der inhabergeführte Einzelhandel Umsatzeinbußen im Weihnachtsgeschäft befürchten. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt konnte in Zusammenarbeit mit beteiligten Ämtern und der Baufirma kurzfristig erreichen, dass die Baustelleneinrichtung räumlich versetzt und anderweitig aufgestellt wurde und somit Schaufenster und Geschäftseingang nicht mehr verdeckt und auch von der Straße wieder sichtbar waren.

„ Ein wesentlicher Baustein für die Entwicklung der Stadtteile ist die Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und Standortinitiativen. „



FRANKFURTER GRÜNDERMATRIX UND 7.001 NEUGRÜNDUNGEN

Boomende Start-up-Szene in Frankfurt und in der Region

Getrieben durch die weltweiten Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung, künstlichen Intelligenz und nicht zuletzt durch die Evolution in der Finanzbranche ist Frankfurt in der Weltspitze der Start-up- und Gründerstandorte angekommen.

Dabei bildet Frankfurt als Standort grade für digitale und innovative Gründer – kurz Start-ups – beste Voraussetzungen. Die breite Branchenvielfalt, der starke B2B-Sektor, aber auch die Lage als logistischer Knotenpunkt in Europa, locken immer mehr junge Unternehmen in die Mainmetropole. Der „Global Start-up Ecosystem Report 2018“ stellt fest, dass Frankfurt mittlerweile einer der 50 führenden Gründerstandorte weltweit ist. Dazu trägt maßgeblich das starke und stetig wachsende Gründerökosystem bei. Frankfurt belegt weltweit Platz 7, bezogen auf den Community-Gedanken und die Vernetzungsstärke in der Gründerszene.

Das Frankfurter Gründerökosystem wächst täglich (Tech-) Quartiere, Acceleratoren, Inkubatoren und allen voran Coworking-Anbieter schießen aus dem Boden. Aktuell sind in Frankfurt mehr als 130.000 Quadratmeter an Coworking-Plätzen und flexiblen Büroräumen im Angebot. Nicht nur die flexible und agile Arbeitsweise der Start-ups spiegelt sich in diesen Zahlen wider. Auch der Vernetzungsgedanke mit Corporates und Investoren spielt eine treibende

Rolle. So ist das vor zwei Jahren ins Leben gerufene Tech-Quartier schnell zu einer der bedeutendsten Vernetzungsplattformen der regionalen Start-up-Szene herangewachsen. Die Wirtschaftsförderung spürt die Entwicklung der Gründer- und Start-up-Szene deutlich, z.B. anhand der Mietauslastung des Frankfurter Gründerzentrums, an der ans Kreditlimit steigenden Antragssummen für den Frankfurter Gründerfonds oder der vermehrten, auch überregionalen, Netzwerkanfragen. Die Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet die Gründer- und Start-up-Szene u.a. durch Partnerschaften bei Veranstaltungen wie der AUFSCHWUNG Messe, der Start-up-Safari oder der Entrepreneur University.

Zudem werden überregionale Vernetzungsgedanken weiterentwickelt, um die Stadt Frankfurt zusammen mit der Region als relevanten Gründungsstandort zu stärken. Ein Teil dieser aktiven Mitgestaltung ist die Beteiligung am „Runden Tisch Start-up-Ökosystem Frankfurt Rhein-Main“ der IHK Frankfurt am Main. Hier werden nicht nur alle relevanten Akteure gebündelt, sondern auch wichtige Weichen für den zukünftigen Auftritt der Stadt und die Region koordiniert und verabschiedet.

Die Zahlen sprechen für Frankfurt

Im bundesweiten Vergleich ist zu beobachten, dass die Gründungszahlen in den letzten drei Jahren um 12 - 17 Prozent zurückgingen. Wichtigster Einflussfaktor ist, dass die

guten Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt sich unmittelbar auf das Gründungsgeschehen auswirken. Doch entgegen dem bundesweiten Trend baut Frankfurt seinen Ruf als Gründermetropole immer weiter aus.

Das Hessische Statistische Landesamt weist für 2018 in ganz Hessen 47.378 Neugründungen aus. Die Neugründungen errechnen sich aus den Betriebsgründungen und den „sonstigen Neugründungen“ (Kleingewerbe, Nebenerwerb etc.). In 2018 wurden in Frankfurt 7.001 Neugründungen verzeichnet (2017 = 7.126 / - 1,8 Prozent). Aber viele Unternehmen sind Teamgründungen. Insgesamt haben 2018 in Frankfurt 8.227 Personen den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, davon etwa 26 Prozent Frauen. Fast 15 Prozent aller hessischen Neugründungen erfolgten in Frankfurt am Main. Die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt spiegelt sich gerade in Frankfurt stark in der Art der Gründungen wider. Statt Not- und Nebenerwerbsgründungen steigt die Zahl der ideengetriebenen und wachstumsorientierten Chancengründer, die langfristig bestandsfester und beschäftigungsintensiver sind.

Besondere Wachstumsbranchen sind FinTech, BioTech, Gesundheitssektor, Cyber Security und künstliche Intelligenz. Auch die Industrie und das produzierende Gewerbe werden von der Digitalisierungswelle erfasst und damit steigt der Bedarf an neuen agilen, technischen Lösungen.



Entwicklungen beschleunigen – Akteure vernetzen

So lautet das Motto des 2018 ins Leben gerufenen Projekts FRANKFURT FORWARD. Ein besonderes Leuchtturmprojekt, das die Wirtschaftsförderung im Namen der Stadt Frankfurt umsetzt und das 2019 mit verschiedenen Maßnahmen durchstarten wird. Das Matching-Programm hat zum Ziel, Start-ups, Unternehmen und Investoren branchenübergreifend zu vernetzen, um den Austausch von Wissen, Technologien und Erfahrungen zu fördern. Dafür setzt FRANKFURT FORWARD innerhalb von einem Jahr, drei Projektbausteine um: „CEO meets CEO“ – eine gezielte Vernetzung von Start-ups mit etablierten Corporates; „Startup of the Month/Year“ – die öffentlichkeitswirksame Wahl des Start-ups des Monats und des Jahres durch eine Expertenjury sowie qualitative Netzwerksevents für Start-ups, Unternehmen und Investoren.

Gründungen als Motor für die Wirtschaft

Unter der Dachmarke FRANKFURTER GRÜNDERMATRIX fasst die Wirtschaftsförderung alle gründungsrelevanten Themenfelder in vier Säulen zusammen und zeigt Bausteine für die klassischen Gründer, vom Kleinstunternehmen bis zum Unternehmen mit innovativem Geschäftsmodell, auf: Frankfurter Gründerfonds, Frankfurter Gründerpreis, Frankfurter Gründerszene und Frankfurter Gründerzentrum.



DIE VIER SÄULEN DER FRANKFURTER GRÜNDERMATRIX



Frankfurter Gründerzentrum

Die Auslastungsquote der Büroräume und Coworking-Plätze im Frankfurter Gründerzentrum betrug im Jahr 2018 durchschnittlich 82 Prozent. Die 38 zur Verfügung stehenden Büroräume wurden an insgesamt 30 Unternehmen vermietet. Insgesamt gingen 321 qualifizierte Anfragen zur Vermietung ein. Die 10 Arbeitsplätze im Coworking-Space des Frankfurter Gründungszentrums waren 2018 durchschnittlich zu 33 Prozent ausgelastet und wurden an insgesamt 6 Unternehmen vermietet.

Im Frankfurter Gründerzentrum veranstaltet die Wirtschaftsförderung regelmäßig Events für die Gründerszene wie Frühjahrs-Get-Together, Sommergrillfest und Adventskaffee. Mit geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik, wie Wirtschaftsdezernent Markus Frank, konnte die Aufmerksamkeit für das Frankfurter Gründerzentrum weiter erhöht werden. 2018 fanden auch die ersten beiden Veranstaltungen einer Workshop-Reihe zu aktuellen Gründungsthemen statt, die zukünftig weiter ausgebaut und fest etabliert wird.



Frankfurter Gründerservice

Zentrales Angebot des Kompetenzzentrums Existenzgründungen ist die Orientierung im Dschungel der Angebote. Gründungsinteressierten und jungen Unternehmen steht die Wirtschaftsförderung mit einer neutralen Wegeberatung zur Seite. Zusammen mit ihren Partnern vermittelt die Wirtschaftsförderung zwischen der Vielzahl an Angeboten im Frankfurter Gründerökosystem. Es wurden 2018 insgesamt 455 Personen telefonisch, persönlich, bei Veranstaltungen und per E-Mail beraten und über die verschiedenen Angebote informiert.

Im Arbeitskreis Gründungsberatung der Wirtschaftsförderung sind alle Beratungsinstitutionen wie Industrie und Handels- sowie Handwerkskammer, WIBank Hessen und RKW Hessen, Agentur für Arbeit und Jobcenter Frankfurt, BIEG Hessen und die Bürgschaftsbank Hessen GmbH, Kompass gGmbH und jump e.V., Goethe Universität und Frankfurt University of Applied Sciences miteinander vernetzt.



Frankfurter Gründerfonds

Bereits seit 2010 unterstützt der Frankfurter Gründerfonds der Wirtschaftsförderung junge Unternehmen bis zu fünf Jahre nach der Gründung, die einen Bankkredit zwischen 2.500 und 50.000 Euro aufnehmen wollen. Dabei wird durch eine Bürgschaft bei der Bürgschaftsbank Hessen der Zugang zu einem Bankkredit ermöglicht. Zentrale Leitstelle für Anfragen und die Abwicklung ist das Gründerfondsbüro bei der Frankfurt School Financial Services GmbH.

Seit Aufnahme des Programms bis Ende 2018 gingen 691 Voranfragen und 240 konkrete Anträge ein. Davon durchliefen 118 den Bürgschaftsprozess und 101 erhielten eine Kreditzusage der Partnerbanken. Es wurden insgesamt 1.036 Nachcoachings von Unternehmen (vierteljährlich während der gesamten Kreditlaufzeit) durchgeführt. Die durchschnittlich beantragte Kredithöhe seit Projektbeginn beträgt 26.437 Euro.

In 2018 ging der Zahl der Voranfragen (32) sowie der eingereichten Anträge (12) in Korrelation mit den sinkenden Gründungszahlen etwas zurück. Jedoch steigt die Antragssumme deutlich an. Die durchschnittlich beantragte Kredithöhe in 2018 lag bei 44.500 Euro. Auch dieses ist ein Zeichen für die steigende Zahl innovativer und wachstumsorientierter Start-ups im Frankfurter Gründerökosystem.



Frankfurter Gründerpreis

Seit 2001 wird der Preis jährlich an herausragende Gründer aus dem Frankfurter Stadtgebiet verliehen. Er ist dotiert mit Preisgeldern von insgesamt 30.000 Euro. In der Jury wirken neben Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung auch Gründungs- und Fachexperten sowie ehemalige Preisträger mit. Organisiert wird der Wettbewerb von der Wirtschaftsförderung Frankfurt.

Die Preisträger profitieren nicht nur vom Preisgeld allein. Die Öffentlichkeitsarbeit rund um den Wettbewerb sowie die Vernetzungsmöglichkeiten in Politik und Wirtschaft bieten Gründern einen besonderen Anreiz, sich für die Auszeichnung zu bewerben.



” Die Frankfurter GründerMatrix bietet einen umfassenden Überblick über Angebote und Institutionen für Existenzgründer in Frankfurt.



Die Preisträger des Frankfurter
Gründerpreises

Frankfurter Gründerpreis (FGP) 2018

Für den Frankfurter Gründerpreis 2018 gingen 33 gültige Bewerbungen von insgesamt 65 Gründern ein, davon 30 Prozent Frauen. Die Jury wählte fünf Unternehmen in

das Finale. Am 14. Mai 2018 fand die feierliche Preisverleihung im Kaisersaal des Römers statt. Erstmals wurden alle fünf Finalisten mit einem Preis ausgezeichnet.

1. PREIS: MINDS MEDICAL GMBH

Automatisierung von medizinischen Kodierungen durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Bereich Krankenhaus- und Case Management

2. PREIS: AWAMO GMBH

Komplettlösung für professionelles Kredit- und Risikomanagement bei Mikrofinanzinstitutionen in Afrika

2. PREIS: MESHCLOUD GMBH

Europäische Lösung für Multi-Plattform- und Cloud-Service-Management

3. PREIS: MARTINAS BROTFÜHLE®

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von gluten- und weizenfreien Bio-Back- und Patisseriewaren.

3. PREIS: OATSOME UG

Vollwertige Smoothie-Bowls aus Früchten, Getreideflocken, Samen und Superfoods, die besonders zeitsparend zuzubereiten sind.

Kompass gGmbH – Beratung für junge Unternehmen im Frankfurter Gründerzentrum (FGZ)

Die Wirtschaftsförderung ist Muttergesellschaft der Kompass gGmbH und stellt ihr die Räumlichkeiten im Frankfurter Gründerzentrum zur Verfügung. Die Kompass gGmbH berät und unterstützt Gründer in den vier Phasen des Prozesses zur Selbstständigkeit: „Orientieren & Informieren“, „Planen & Qualifizieren“, „Starten & Umsetzen“ und schließlich „Sichern & Wachsen“. Dabei stellt die Kompass gGmbH für unterschiedlichen Zielgruppen passgenaue Angebote bereit.



Leistungen:

- Beratung von Gründern und Gründungsinteressierten
- Qualifizierung von jungen Unternehmern durch Coaching und Strategieentwicklung
- Sondierung und Beantragung von EU-Projekten, die Gründungs- und Wachstumspotenziale erschließen
- Einsatz von branchenspezifischen Tools zur Erstellung eines persönlichen Businessplans

Projekte:

- „Gründerwerkstatt – Flüchtlinge unternehmen etwas“
- „Young Migrant Entrepreneurs“
- „Willkommen in der Zukunft – Inklusion und Innovation“

In 2018 wurden von der Kompass gGmbH 616 Personen beraten und 124 Personen in die Selbstständigkeit geführt.

Partnerschaft mit der AUFSCHWUNG Messe

Die 12. AUFSCHWUNG Messe für Existenzgründer und junge Unternehmen fand am 28. Februar 2018 in der IHK Frankfurt am Main statt. Mit einem Besucherrekord von 2.974 Teilnehmern konnte die AUFSCHWUNG Messe 2018 ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 7 Prozent verzeichnen. Mit 84 Ausstellern stellt die AUFSCHWUNG Messe 2018 zudem eine historische Rekordbeteiligung auf. Erstmals präsentierten sich auf der Messefläche und im Kongressprogramm mehr als 50 Start-ups. Die Wirtschaftsförderung ist seit 2007 Partner der AUFSCHWUNG Messe.

Gründerempfang der Stadt Frankfurt

Traditionell richtet die Wirtschaftsförderung am Vorabend der AUFSCHWUNG Messe den Gründerempfang der Stadt Frankfurt aus. Über 200 Gründer, Start-ups und Netzwerkpartner aus der Frankfurter und der regionalen Gründerszene tauschten sich auf dem Networking-Event am 27. Februar 2018, welches in Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences in deren Mensagebäude stattfand, in lockerer Atmosphäre über Erfolge und Herausforderungen der Gründung aus. Wirtschaftsdezernent Markus Frank sowie der Präsident der Frankfurt UAS, Professor Dr. Frank E.P. Dievernich, begrüßten die Gäste.



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Industrie sichert mit rund 11 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt am Main einen beachtlichen Anteil der Gewerbesteuererinnahmen und bildet aufgrund ihrer Vielfalt und lokalen und internationalen Vernetzung eine wesentliche Grundlage für eine stabile und ausgeglichene wirtschaftliche wie auch gesellschaftliche Entwicklung. Die überdurchschnittlichen Einkommen der Industriebeschäftigten leisten einen bedeutenden Beitrag für Wohlstand und Lebensqualität über Frankfurt am Main hinaus.

Der industrielle Kern in Frankfurt am Main zeigt sich angesichts einer guten Konjunktur gegenwärtig sehr stabil:

- Die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt am Main lag bei 38.000 (30.06.2018; Vj: 38.000) sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im produzierenden Gewerbe insgesamt arbeiteten 61.794 (30.06.2018; Vj: 60.357) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Bundesagentur für Arbeit, 2018).
- Die Bruttowertschöpfung belief sich auf 7,8 (2016; Vj: 8,3) Milliarden Euro. Die Produktivität lag bei 177.000 (2016; Vj: 187.000) Euro Bruttowertschöpfung je Beschäftigten (Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, 2018).
- Die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe betragen 445 (2017; Vj: 485) Millionen Euro (Betriebe > 20 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) und unterliegen höheren jährlichen Schwankungen aufgrund unregelmäßig erfolgreicher Großinvestitionen (Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018). Im Industriepark Höchst erreichten die Investitionen 328 (2017; Vj: 341) Millionen Euro (Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, 2018).
- In Frankfurt am Main sind insgesamt rund 1.200 Betriebe tätig, davon 81 Betriebe mit mindestens 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (2015; Stadt Frankfurt am Main, Amt für Statistik, 2018).

KOMPETENZZENTRUM INDUSTRIE



„Frankfurt befindet sich in einer sehr guten Ausgangssituation, sich als Standort für eine „Neue Industrie“ und urbane Produktion zu positionieren.“

MASTERPLAN INDUSTRIE

Der Masterplan Industrie stellt als ein breit strukturierter und langfristig angelegter Prozess eines der zentralen strukturpolitischen Projekte der Stadt Frankfurt am Main zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts dar und umfasst acht Handlungsfelder.

Handlungsfeld Räumlich-funktionales Entwicklungskonzept (RfEk)

Am 19. März 2018 fand im Magistratssitzungssaal des Römers eine Pressekonferenz zur Vereinbarung der Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie in Frankfurt am Main statt, die zwischen der Stadt Frankfurt am Main und Unternehmen der Industrieparks Höchst, Griesheim und Allessa in Fechenheim getroffen wurde und auf der Pressekonferenz symbolisch unterzeichnet wurde. An der Pressekonferenz nahmen u.a. Oberbürgermeister Peter Feldmann, Planungsdezernent Mike Josef und Wirtschaftsdezernent Markus Frank sowie der Vorsitzende der Fachvereinigung Chemieparks im Verband der chemischen Industrie (VCI) und Vorsitzende der Geschäftsführung der Infracerv Höchst, Jürgen Vormann, teil.



Mit der Vereinbarung definierten die Parteien im Einklang mit den Handlungsempfehlungen des Masterplans Industrie einen Mindestabstand von 500 Metern, der künftig zwischen den Industrieparks und neuen Schutzobjekten im Sinne der Seveso-III-Richtlinie gewahrt werden soll.

Handlungsfeld Attraktivität der Industrie: Kommunikation und Positionierung

Am 22. Januar 2018 fand das jährliche IG BCE Branchengespräch zwischen Wirtschaftsdezernent Markus Frank, der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und Betriebsräten bei Allessa in Fechenheim statt. An dem Gespräch nahmen Betriebsräte u.a. von Allessa, Bayer, Clariant, Infracerv GmbH & Co. Höchst, Infracerv Griesheim und Sanofi Deutschland teil.

Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich in diesem Jahr erstmals finanziell als Kooperationspartner an der „Langen Nacht der Industrie“ (LNDI) am 20. Juni 2018, zu deren Eröffnung die Geschäftsführer der Infracerv GmbH & Co. Höchst KG und der IHK Frankfurt am Main sowie Wirtschaftsdezernent Markus Frank begrüßten. Rund 600 Teilnehmer besuchten zehn Unternehmen in Frankfurt am Main und Umland. Rund 250 Besucher hatten sich für die Industriepark-Touren angemeldet, die von den Firmen Celanese, Bayer und Infracerv Höchst angeboten wurden. Darüber hinaus führten die Touren über die Binding Brauerei, Fraport, Mainova und Samson. Erstmals wurde auch eine Mini-LNDI am 6. Juni 2018 im Industriepark Höchst durchgeführt, zu dem Infracerv Höchst, die IHK Frankfurt am Main und die Wirtschaftsförderung Frankfurt Journalisten einluden.

Am 18. Juni 2018 fand bei der Wirtschaftsförderung die Veranstaltung „EFRE Innovation starts“ mit rund 60 Teilnehmern statt, zu der die Hessen Trade and Invest (HTAI) und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) eingeladen hatten. Auf dem Programm stand u.a. die EFRE-Förderung für innovative FuE-Vorhaben.

Die Wirtschaftsförderung lud am 16. August 2018 zum „Abend der Kommunikation – Kreativwirtschaft trifft Industrie“ ein, an dem rund 190 Gäste teilnahmen.

Am 20. August 2018 lud Wirtschaftsdezernent Markus Frank zum IG-Metall-Branchengespräch ein, um mit den Betriebsräten der IG Metall über verschiedene industriepolitische Themen zu sprechen. An dem Gespräch nahmen Betriebsräte folgender Unternehmen teil: AVO Carbon, OTIS, Siemens, ThyssenKrupp und Walter. Verkehrsdezernent Klaus Oesterling berichtete unter anderem zu dem Sachstand Handwerkerparkausweise.

Die Wirtschaftsförderung lud im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum der Technischen Hochschule Darmstadt am 19. November 2018 zur Veranstaltung „Effiziente Produktionsprozesse mit Digitalisierung – Von der Vision in die betriebliche Praxis“ in die Wirtschaftsförderung mit rund 15 Teilnehmenden ein.

Am 3. Dezember 2018 fand im Rahmen einer Gala im Falkenstein Grand Kempinski in Königstein im Taunus die Preisverleihung zum STEP Award statt. Die Auszeichnung ging an folgende Unternehmen: Branchensieger Science: NanoWired GmbH (Darmstadt), Branchensieger Tech: inveox GmbH (Garching), Branchensieger IT: invenio Virtual Technologies GmbH (Ismaning) und Sonderpreis Digitalisierung/Industrie 4.0/Blockchain: Kinemic GmbH (Karlsruhe). Die Wirtschaftsförderung unterstützt den Unternehmerpreis als Silber-Förderer, seit dieser 2006 ins Leben gerufen wurde. Der vom F.A.Z.-Fachverlag für Wirtschaft und Finanzen initiierte Unternehmerpreis richtet sich an innovative, junge Wachstumsunternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main und die IHK Frankfurt am Main luden am 6. Dezember 2018 zum „Frankfurter Industrieabend“ in die IHK Frankfurt am Main ein. In diesem Jahr begrüßten Geschäftsführer Oliver Schwebel und Prof. Mathias Müller, Präsident der IHK Frankfurt am Main, die rund 150 Gäste. Prof. Gabriel

Felbermayr, ifo Zentrum für Außenwirtschaft, München, hielt einen Impulsvortrag zum Thema „We first! – wachsender Protektionismus als Wohlstandsrisiko“. Im Anschluss fand ein Interview mit Dr. Holger Carlsburg, Geschäftsführer Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG, Oberursel, statt. Die Wirtschaftsförderung bereitete die Veranstaltung mit der IHK Frankfurt am Main vor.

Vom 6. bis 7. Dezember 2018 fand im Römer die 18. EURO-FORUM Jahrestagung Chemie- und Industrieparks statt. Geschäftsführer Oliver Schwebel begrüßte die rund 80 teilnehmenden Geschäftsführer, Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichs- und Abteilungsleiter sowie leitenden Mitarbeiter von Chemieunternehmen und Chemieparkbetreibern. Martin Hunscher, Leiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Frankfurt am Main, hielt einen Vortrag „Der Frankfurter Weg“ und diskutierte mit Jürgen Vormann, Vorstand der Fachvereinigung Chemieparks im Verband der Chemischen Industrie (VCI) und Vorsitzender der Geschäftsführung von Infracerv Höchst, Frankfurt am Main, und bundesweiten Experten über die Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie. Dr. Thomas Steckenreiter, Mitglied des Vorstands Forschung und Entwicklung, SAMSON AG, Frankfurt am Main, trug zum Thema „Wie können Big Data und KI das Anlagenmanagement effizienter gestalten?“ und Dr. Astrid Merz, Prokuristin und Leiterin Weiterbildung und digitale Transformation, Provadis, Frankfurt am Main, zum Thema „Kulturwandel 4.0: Kompetenzen im digitalen Arbeitsumfeld“ vor. Dr. Holger Bengs, Geschäftsführer, BCNP Consultants GmbH, Frankfurt am Main, moderierte unter „Start-ups gesucht!“ die Vorstellung von Start-ups.



Handlungsfeld Innovation, Arbeitsplätze und Wertschöpfung der Zukunft

Das 2015 bis 2016 erfolgreich etablierte Projekt FRANKFURT FORWARD wird in einem abgewandelten Konzept in zu-nächst für ein Jahr als Frankfurt Forward 2.0 fortgesetzt. Das Konzept „Frankfurt Forward. Matching am Main. Match-making für Start-ups, Unternehmen und Investoren in Frankfurt Rhein-Main“ wurde am 11. Dezember 2018 auf einer Pressekonferenz mit Wirtschaftsdezernent Markus Frank bei der Wirtschaftsförderung vorgestellt. Das Projekt ermöglicht mit einer erweiterten Zielgruppe auch die gezielte Teilnahme von Nicht-Industrieunternehmen. Frankfurt Forward 2.0 umfasst drei verschiedenen Formate, „CEO meets CEO“, „Startup of the Year“ und „Quartalsevents“, die an die Interessengruppen „Corporates“, „Start-ups“ und Investoren gerichtet sind. Eine Jury aus Industrievertretern und anderen Persönlichkeiten der Region Frankfurt/Rhein-Main sollen neun „Startups of the Month“ wählen.

Ausgewählte Firmenansiedlungen

Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG

Das Pharmaunternehmen Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG gab am 1. Oktober 2018 nach erfolgreicher Inspektion durch die zuständigen Behörden und der Erteilung der erforderlichen behördlichen Erlaubnisse den Umzug der Mundipharma Marketing- und Vertriebsorganisation nach Frankfurt am Main offiziell bekannt. Die Wirtschaftsförderung begleitete Mundipharma seit September

2017 bei verschiedenen Ansiedlungsfragen, nachdem das Pharmaunternehmen eine strategische Neuausrichtung in Frankfurt am Main bekannt gegeben hatte. Durch den Betriebsübergang des Produktionsbereichs von Mundipharma Deutschland zu Fidelio Healthcare wurden etwa 100 Arbeitsplätze in der Produktionsstätte in Limburg gesichert. In Frankfurt am Main ist Mundipharma Deutschland zukünftig mit rund 170 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst als Marketing- und Vertriebsorganisation tätig.

Beratherm Deutschland GmbH

Der Schweizer Spezialist für chemisch-technische Reinigungen, Beratherm, bezog zum 1. April 2018 ein Büro im Industriepark Höchst. Die neu gegründete Beratherm Deutschland GmbH hat ebenfalls ihren Sitz im Industriepark Höchst. Die Wirtschaftsförderung stand während der Ansiedlungsphase in einem Austausch mit InfraserV Höchst und unterstützte bei der Kontaktaufnahme zu verschiedenen Beratungsunternehmen. In Frankfurt am Main sollen zunächst fünf Mitarbeiter beschäftigt sein.

UPM GmbH

Der finnische Industriekonzern UPM eröffnete im März 2018 ein Testlabor im Industriepark Höchst und prüft im Rahmen einer Machbarkeitsstudie den Bau einer Bioraffinerie im Industriepark Höchst. In der zukunftsweisenden Bioraffinerie soll der nachhaltige Rohstoff Holz unter Anwendung innovativer Technologien verarbeitet werden. Die geplante Bioraffinerie würde in industriellem Maßstab Holz in jährlich bis zu 150.000 Tonnen Bio-Monoethylenglycol (bMEG), Bio-Monopropylenglycol (bMPG) und Lignin umwandeln. UPM beschäftigt weltweit über 19.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von 10,5 Milliarden Euro.

Ausgewählte Firmenbesuche

Die Wirtschaftsförderung begleitete Wirtschaftsdezernent Markus Frank am 2. Mai 2018 beim Besuch des jungen Wachstumsunternehmens Cogia GmbH im Bahnhofsviertel. Cogia hatte im November 2017 den STEP-Award in der Kategorie IKT gewonnen und ist ein Anbieter von patentierten Text-Mining-Tools im Bereich „Big Data Analytics“.

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt begleitete Wirtschaftsdezernent Markus Frank am 7. Mai 2018 beim Besuch der thyssenkrupp Schulte GmbH im Ostend, um sich über die aktuelle Standortsituation auszutauschen. Die thyssenkrupp Schulte GmbH mit Hauptsitz in Essen hat sich nach strategischer Prüfung der Standorte dazu entschlossen, ihre Niederlassung in Frankfurt am Main zu stärken und weiterzuentwickeln. Das Distriktlager Südwest soll zukünftig eine überregionale Bedeutung erhalten. Hierzu investiert thyssenkrupp Schulte unter anderem in ein neues Hochregallager am Standort. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2013 zur „Sicherung des Osthafens 2050+“ war für die thyssenkrupp Schulte GmbH mit ihren rund 65 Mitarbeitern ein wichtiges Entscheidungskriterium.

Die Wirtschaftsförderung begleitete Wirtschaftsdezernent Markus Frank am 7. August 2018 beim Besuch der Projektgruppe aidCURE des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME in Niederrad. Die Projektgruppe war im Vorjahr Sieger im Science4Life-Businessplan-Wettbewerb. Das Fraunhofer-Institut plant einen Neubau auf dem Areal des Universitätsklinikums Frankfurt für rund 100 Mitarbeiter.

Die Wirtschaftsförderung begleitete am 24. August 2018 Wirtschaftsdezernent Markus Frank und Planungsdezernent Mike Josef beim Besuch des „Hidden Champion“ für Kabinendruckregelsysteme, Lüftungssteuerungssysteme und -komponenten, Steuerungen für Entfeuchtungssysteme sowie Flugsteuerungs- und Luftdatensysteme, Nord-Micro GmbH & Co. OHG, im Gewerbegebiet Victor-Slotosch-Straße in Bergen-Enkheim.

Am 31. Oktober 2018 begleitete die Wirtschaftsförderung Oberbürgermeister Peter Feldmann beim Besuch des Chemieunternehmens Ferro GmbH im Gutleutviertel, an dem auch Vertreter der IHK Frankfurt am Main, der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und des Ortsbeirats 1 teilnahmen.

Die Wirtschaftsförderung begleitete Wirtschaftsdezernent Markus Frank am 26. November 2018 beim Besuch der Sanofi-Deutschland GmbH und am 28. November 2018 beim Besuch der Bayer AG im Industriepark Höchst, um sich über die aktuelle Unternehmensentwicklung zu informieren.



Besuch der Bayer AG im Industriepark Höchst (Foto: Bayer AG)





KOMPETENZZENTRUM KREATIVWIRTSCHAFT

ZENTRUM DER HESSISCHEN KREATIVWIRTSCHAFT

Der im Jahr 2018 von der Wirtschaftsförderung Frankfurt veröffentlichte „Kreativwirtschaftsreport 2015-2016“ unterstreicht die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Kreativwirtschaft, die schöpferische Impulse für die gesamte Wirtschaft setzt. Frankfurt am Main wies 2015 rund 36.800 Erwerbstätige in der Kreativwirtschaft aus. Damit kommen auf 1.000 Einwohner 50 Erwerbstätige aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. Das sind mehr als doppelt so viele kreative Köpfe wie im Landesdurchschnitt. Der Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig liegt bei jährlich 5 Prozent. Die kreativen Unternehmen erwirtschafteten im Jahr 2015 einen Umsatz von 5,5 Milliarden Euro und trugen damit nahezu 45 Prozent zum Umsatz der hessischen Kreativwirtschaft bei. In Frankfurt sind rund 8.200 Beschäftigte im Werbemarkt sowie über 9.000 in der Software- und Gamesindustrie tätig. Der Werbemarkt konnte zudem einen Umsatz von 1,8 Milliarden Euro und die Software- und Games-Industrie 1,6 Milliarden Euro verbuchen. Damit bilden sie die zwei größten kreativwirtschaftlichen Teilmärkte.



Kreativwirtschaft als bedeutsames Experimentierfeld

Als wissensbasierte, ressourcenschonende Branche eröffnet die Kreativwirtschaft wichtige ökonomische Perspektiven im digitalen Zeitalter, welches alle Bereiche von Gesellschaft und Wirtschaft transformiert. Die Digitalisierung eröffnet Chancen, neue Produkte und Dienste zu entwickeln und Geschäftsprozesse und -modelle neu zu gestalten. Diese Chancen fördern und fordern ein Umdenken und ein Umstrukturieren bisheriger Unternehmenskonzepte. Die Kreativwirtschaft ist Teil dieser komplexen Entwicklungen. Die Kreativen verfügen über profunde Erfahrungen über den Zusammenhang analoger und digitaler Welten und den Umgang mit diesen. Die Kreativwirtschaft ist stets ein bedeutsames Experimentierfeld sowohl für neue Entwicklungen als auch für das Bewahren und Verbessern ausgewiesener Kulturtechniken, neuer Arbeits- und Lebensformen. Die Kreativwirtschaft mit ihren verschiedenen Teilmärkten gibt wertvolle Impulse in alle anderen Wirtschaftszweige.



Creative
Hub
Frankfurt

„Creative Hub Frankfurt“

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt promotet das Potenzial der Branche und den Kreativstandort national und international als „Creative Hub Frankfurt“. Das Team des Kompetenzzentrums Kreativwirtschaft der Wirtschaftsförderung Frankfurt ist der zentrale Anlaufpunkt und erster Ansprechpartner für alle Themen rund um die Kreativwirtschaft und fördert die hiesige lebendige Kreativszene auf vielfältige Weise. Das neue Erscheinungsbild „Creative Hub Frankfurt“ und das konsistente Branding der Angebote, Projekte und Kooperationsveranstaltungen haben dazu geführt, dass die Aufgaben und Aktivitäten, Maßnahmen und Services in der Öffentlichkeit präsenter sind und so auch stärker als solche wahrgenommen werden.

Mediale Aufmerksamkeit durch Großveranstaltungen

Eine positive Imageverstärkung brachte dem Standort die gezielte Unterstützung von jährlich stattfindenden Großereignissen wie der GWA Effie Konferenz und GWA Effie Awards, die Verleihung der PRG-Live-Entertainment-Awards (LEA) zur Eröffnung der internationalen Messen „Prolight + Sound“ und Musikmesse und der „GermanDev-Days“ für die Gamesindustrie. Die mediale Aufmerksamkeit auf die Veranstaltungen und den Standort generiert eine Strahlkraft der Branche zum einen in die Fachpresse und zum anderen in andere Wirtschaftszweige. Gerade Preisverleihungen wie die des „DDC Gute Gestaltung“, der „PR Klappe“ oder des „Goldenen Brandeisens“ während der Markengala des Marketing Clubs Frankfurt positionieren Frankfurt als wichtigen Kreativstandort.

Aufgaben des Kompetenzzentrums Kreativwirtschaft

Neben dem Standortmarketing zählen zu den substantiellen Aufgaben der Wirtschaftsförderung die individuelle Beratung bei Fragen der kreativen Gründung, geschäftlichen Veränderung, Projektrealisierung, Fördermöglichkeiten oder Internationalisierung von Kreativunternehmen

und kreativen Akteuren. Des Weiteren gehört die Vernetzung zu einer zentralen Aufgabe des Teams des Kompetenzzentrums Kreativwirtschaft. Das Team vernetzt die Akteure der Kreativwirtschaft untereinander, mit anderen Wirtschaftszweigen, bietet Zugang zu verschiedenen Märkten, internationalen Business Communities und in die Start-up-Szene.

Abend der Kommunikation

Beim Abend der Kommunikation, den die Wirtschaftsförderung seit 2009 organisiert, fand erstmals unter dem Motto „Kreativwirtschaft trifft Industrie“ gemeinsam mit Vertretern der Frankfurter Kreativ- und Kommunikationswirtschaft sowie der Industrie statt. „Wir wollen den Unternehmen der Kreativwirtschaft und der Industrie eine Plattform zum Vernetzen in ungezwungener Atmosphäre geben“, so Wirtschaftsdezernent Markus Frank. Dass dies mehr als gelungen ist, zeigte die entspannte und kommunikative Stimmung des Abends.



Unter dem Motto „Kreativwirtschaft trifft Industrie“ wurden erstmals gemeinsam Vertreter der Frankfurter Kreativ- und Kommunikationswirtschaft sowie der Industrie eingeladen.



Das Team Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft beim Hessischen Kreativwirtschaftstag



GAMEPLACES Dinner von links: Stefan Marcinek (Vorstand, gamearea-HESSEN und Vorstand, game – Verband der deutschen Games-Branche e.V.); Stadtrat Markus Frank (Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, Stadt Frankfurt am Main); Staatsminister Kai Klose (Land Hessen), Oliver Schwebel (Geschäftsführer, Wirtschaftsförderung Frankfurt)

Hessischer Kreativwirtschaftstag

Der Hessische Kreativwirtschaftstag, der von der Landesregierung organisiert wird und aktuelle Entwicklungen und Trends der Kreativszene aufzeigt, ist ein jährlicher Branchentreffpunkt für die hessische und nationale Kreativszene, bei dem sich die Wirtschaftsförderung mit ihren Angeboten präsentiert.

GAMEPLACES

Frankfurt ist ein überaus kreativer, wettbewerbsfähiger und technologischer Standort für die Games- und Video-spielindustrie. Welche vielfältigen Möglichkeiten der Standort bietet, zeigt die Wirtschaftsförderung auf. Für die Games- und Videospielebranche ist GAMEPLACES die Plattform, die die aktuellen Trends, Meinungen und Entwicklungen abbildet. Die in 2006 von der Wirtschaftsförderung Frankfurt initiierte und seitdem federführend betreute Plattform hat sich kontinuierlich entwickelt.

Das Format GAMEPLACES Business & Legal wurde nach erfolgreichen 10 Jahren beendet. Aktuell, prägnant und direkt aus der Praxis: So lässt sich das neue Veranstaltungsformat #GAMEPLACES in nur wenigen Worten treffend umschreiben, das jeweils ein übergeordnetes Thema beleuchtet. Die Auftaktveranstaltung #GAMEPLACES Marketing Perspectives widmete sich dem Bereich Marketing. Das GAMEPLACES Dinner, das erstmals zu den GermanDevDays stattfand, bringt Vertreter der Gamesbranche, Finanzwirtschaft und Industrie sowie der Politik an einem Abend zusammen.

LICHTER – Filmfest Frankfurt

Für den Film- und Produktionsstandort Frankfurt wirbt die Wirtschaftsförderung jährlich auf der Berlinale, einem der bedeutendsten internationalen Branchenevents. In Frankfurt sind LICHTER – Filmfest Frankfurt International und LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans langjähriger Partner, mit denen die Wirtschaftsförderung in enger Zusammenarbeit die regionalen Filmschaffenden mit nationalen und internationalen zum Fachaustausch zusammenbringt. Mit „WOMEN in FILM“ wurde ein neues Format entwickelt, das gezielt Einstieg, Perspektiven und Karriere für Frauen in der Film- und Medienwirtschaft thematisiert.

Lebendige Kreativszene

Die Aktivitäten und Plattformen, die die Wirtschaftsförderung für und mit der Kreativwirtschaft initiiert, organisiert oder zusammen mit Partnern realisiert, setzen Impulse: Sie sind wichtige und zukunftsweisende Formate, stärken die Kreativwirtschaft und sind Teil einer lebendigen Kreativszene am Standort.

Auf den Webseiten www.creativehubfrankfurt.de und www.filminfrankfurt.de wird gezielt auf die Fragestellungen der Kreativteilmärkte eingegangen, über den Kreativstandort sowie die Möglichkeiten für Unternehmen und Akteure der Kreativwirtschaft informiert. Über die gleichnamigen Facebookseiten wird tagtäglich über Neuigkeiten aus der Kreativszene informiert, auf Vernetzungsmöglichkeiten hingewiesen und mit der Branche kommuniziert.



Business-Speed-Dating bei „WOMEN in FILM“ in Kooperation mit dem DFF und dem Amerikanischen Generalkonsulat Frankfurt



” Eine vitale Kreativwirtschaft trägt zur Zukunftsfähigkeit des Standorts bei – sie ist Motor für die Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft, Innovationstreiber und stärkt die Wirtschaftskraft.



STANDORTMARKETING & NETZWERKPFLEGE

SOCIAL MEDIA

Mehr als drei Millionen Menschen weltweit nutzen Social Media. Auch für Internetnutzer in Deutschland gehört Social Media längst zum Alltag. Die Wirtschaftsförderung nutzt diese Plattformen, um sich mit Interessengruppen zu verbinden, mit ihnen zu interagieren und an Veranstaltungen des Unternehmens teilhaben zu lassen (zum Beispiel mit Live-Marketing vor Ort). Die Social-Media-Kanäle der Wirtschaftsförderung, Twitter und Facebook (@wifoeffm), erfreuen sich dabei immer größerer Beliebtheit. Ende 2018 hatten beide Plattformen jeweils knapp 2.000 Abonnenten/Follower. Die Reichweite lag bei mehr als 190.000 Menschen im Jahr, die den aktuellen Themen der Wirtschaftsförderung folgen konnten.

Die Wirtschaftsförderung nutzt Social Media, um menschliche Verbindungen zu schaffen, als Ansprechpartner präsent zu sein und sich aktiv zu den Themen rund um die Wirtschaft in Frankfurt am Main zu beteiligen.



MIPIM 13.-16. MÄRZ 2018

Mit über 26.000 Teilnehmern war die MIPIM 2018 vergleichsweise sehr gut besucht. Die Wirtschaftsförderung organisiert im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main seit mehr als zwei Jahrzehnten den Messeauftritt und stellt die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung. Gemeinsam mit 25 Unternehmen der regionalen Immobilienwirtschaft positionierte sich Frankfurt RheinMain auf der MIPIM als innovativer, vitaler und attraktiver Immobilienstandort. Bereits kurz nach der Eröffnung war der Gemeinschaftsstand Frankfurt ein zentraler Anlaufpunkt. Der rund 395 Quadratmeter große Messestand wurde im Vergleich zum Vorjahr weiter optimiert.

Das Branchenbarometer für europäische Wirtschaftsstandorte, fDi – Financial Times, würdigte die erfolgreiche Arbeit um den Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main mit Bestnoten im europäischen Standortwettbewerb. Bei den Wertungskategorien „Cities of the Future“, „Connectivity“ und „Economic Potential“ belegt Frankfurt am Main den zweiten Platz unter den europäischen Großstädten anlässlich der Verleihung der fDi-Awards. Insgesamt acht Award-Urkunden konnte die Frankfurter Delegation im internationalen Standortwettbewerb entgegennehmen.



Auf dem 395 Quadratmeter großen Messestand positionierte sich Frankfurt RheinMain auf der MIPIM.



Die Frankfurter Delegation freut sich über acht Award-Urkunden im internationalen Standortwettbewerb.

EXPO REAL 8.-10. OKTOBER 2018

Die Messe Expo Real in München hatte 2018 mit über 44.536 Teilnehmern und 2.095 Ausstellern Rekordzahlen zu verzeichnen. Der Frankfurter Gemeinschaftsstand gehörte zu den bestbesuchten Ständen der Gewerbeimmobilienmesse und mit 480 Quadratmetern als größter Messestand der Region erschien er auch im Jahr 2018 in einem neuen Gewand. Gemeinsam mit 33 Partnerunternehmen aus der hiesigen Immobilienbranche und 5 Medienpartnern präsentierte sich die Stadt Frankfurt am Main als attraktiver und vitaler Immobilienstandort.

Im Vordergrund stand in diesem Jahr die eröffnete „Neue Altstadt“. Das rekonstruierte und erst kürzlich eröffnete Dom-Römer-Areal repräsentiert die neue, bunte und lebendige Mitte der Stadt und versinnbildlicht – gemeinsam mit den neuen Quartieren im Europaviertel und im Ostend – die Wandlungsfähigkeit und Vielfalt der Mainmetropole. Ein Vortragsthema auf der Metropolarena lautete: „Das neue Frankfurt: Altstadt und Skyline im Wandel“.

Parallel dazu erweitern zukunftsweisende Bauvorhaben die Stadtlandschaft und formen die einzigartige Skyline der Mainmetropole stetig neu. Am ersten Messetag sorgte neben der offiziellen Standeröffnung der DFB-Pokal für Aufregung und bot als Besuchermagnet ein tolles Motiv für zahlreiche Schnappschüsse am Stand der Stadt Frankfurt.



Der DFB-Pokal sorgte als Besuchermagnet für zahlreiche Schnappschüsse am Stand der Stadt Frankfurt.



BIZ-TALK 1. März 2018

Am 1. März 2018 fand der erste BIZ-Talk im Jahr 2018 statt. Ein gelungener Start der Networking-Veranstaltungsreihe, die einmal pro Quartal im Flemings Hotel am Eschenheimer Tor stattfindet. Organisiert wurde der Talk von der Agentur NoLimit. Neben der Wirtschaftsförderung sind ebenfalls das Flemings Hotel, WallDecaux und RheinMainMedia Gastgeber der Veranstaltungsreihe. Die Wirtschaftsförderung agiert hier als Mittler und Netzwerker in der Stadt, stellt Kontakte zur Verfügung und trägt damit erheblich zu dieser gelungenen Networking-Plattform bei.

Neben dem Netzwerken gibt es bei jedem BIZ-Talk einen Gastredner aus den unterschiedlichsten Bereichen, der einen kurzen Vortrag hält. Im vergangenen Jahr waren Michael Warm (Trainer), Henning Wegter (Manager) von den United Volleys Rhein-Main, die beiden Veranstalter des World Club Dome, Carina und Bernd Breiter, Axel Hellmann von der Eintracht Frankfurt, Pierre Niehaus, der Trendexperte für Food, Beverage & Hotellerie, Fachbuch-Bestsellerautor und ehemaliger Frankfurter Multigastronom, die Gastredner der Veranstaltung.

KLEIDER MACHEN LEUTE: SHOOTING UND GALA

„Kleider machen Leute“ ist eine Kampagne zugunsten der Leberecht-Stiftung. Ziel ist es, unterschiedliche Berufsgruppen ungewöhnlich in Szene zu setzen, dahinter stehen Menschen, die normalerweise an ihrer Arbeitsstelle keinen Anzug tragen. Diese erhalten einen Maßanzug oder ein elegantes Kostüm und werden für einen Jahreskalender abgelichtet. Den Rahmen dazu bildet eine Charity-Gala.

Die Wirtschaftsförderung war 2018 Partner der Kampagne und gestaltete eines der Kalenderblätter mit dem Motiv des Kranführers. Das Shooting dazu fand auf der Baustelle direkt gegenüber der Wirtschaftsförderung statt. Bei der Gala zur Aktion „Kleider machen Leute“ kamen rund 20.000 Euro für den guten Zweck zusammen.

MARKENGALA 27. Oktober 2018

Die Wirtschaftsförderung war auch 2018 wieder Partner der Markengala des Marketing Clubs Frankfurt, die am 27. Oktober 2018 in der Alten Oper stattfand und mit einem sehr attraktiven Programm für die rund 600 Gäste aufwartete. Das „Goldene Brandeisen“ für die beste Marke erhielt Edeka, und die Frankfurter Sprungfeder für den besten Gründer wurde an „Superkorb“ überreicht.



Vorher/Nachher
„Kleider machen Leute“
(Foto: Angela Kropp und
Matthias Czeikowitz)

SOMMEREMPfang 18. JUNI 2018

Am Montag, den 18. Juni 2018 fand auf der Dachterrasse des neuen Campus der Frankfurt School of Finance & Management der alljährliche Sommerempfang statt. Bei idealen Wetterbedingungen wurden die zahlreichen Gäste von Wirtschaftsdezernent Markus Frank, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, Oliver Schwebel, sowie Prof. Dr. Nils Stieglitz (Finance School) begrüßt. Im Anschluss sorgte die Band „waterproof“ für die richtige Stimmung. Eine gelungene Veranstaltung mit rund 500 Gästen, die ein äußerst positives Feedback bekam.



Sommerempfang 2018



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH
Hanauer Landstraße 126-128
60314 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212-36209
Telefax: +49 (0)69 21298-00
E-Mail: info@frankfurt-business.net
www.frankfurt-business.net

Gesellschaft der Stadt Frankfurt am Main,
Amtsgericht Frankfurt, HRB 27722
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Stadtrat Markus Frank
Geschäftsführer: Oliver Schwebel

Gestaltung:

Ballcom Digital Public Relations, www.ballcom.de

Produktion:

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main

Bildnachweis:

Seite 12-16: Ballcom Digital Public Relations
Seite 22-25: © Stadtvermessungsamt Stadt Frankfurt am Main 2017

Alle Rechte vorbehalten.
Frankfurt am Main, Stand: Juni 2019

Dieser Jahresbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen,
die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen basieren.
Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten
Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse
von den zurzeit erwarteten abweichen.



Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH
Hanauer Landstraße 126-128
60314 Frankfurt

Telefon +49 (0)69 212-36209
info@frankfurt-business.net
www.frankfurt-business.net

Ein Unternehmen der

STADT  FRANKFURT AM MAIN

